

Ansicht

Weihnachtsgruß

1934



aus der

Knabenanstalt

Königsfeld im Schwarzwald

1. Aus unserm Leben.

Das zu End gehende Jahr ist bis jetzt nicht so reich an großen äußeren Erlebnissen gewesen wie das vergangene. Das wichtigste Ereignis für unsere Anstalt war, daß am 14. März Herr Direktor Häffner aus Neustadt von der dortigen Realschule als Regierungskommissar zu uns kam und die Untersekunda prüfte. Die fünf in die Prüfung eingetretenen Schüler der Klasse, eingeschlossen ist darin Bärbel Kiltani, bestanden. Die Namen der anderen Glücklichen sind: Herbert Kloy, Horst von Homeyer, Karl Sommer und Rolf Treß. Ihnen wurde auf Grund der Verfügung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts und der Justiz, Abteilung für Unterrichtswesen, B 8452 das Zeugnis der Mittleren Reife ausgestellt. Wir waren dankbar für diesen Fortschritt und hoffen, daß das Jahr 1935 der Untersekunda zum Mindesten das gleiche Zeugnis einbringt, womöglich das der Obersekundareise. Bis dahin werden unsere Schüler und Schülerinnen aber noch tüchtig arbeiten müssen, umso mehr als das vergangene Jahr mehr schulische Unterbrechungen gebracht hat. Dafür sind aber unsere Buben in der HJ tüchtig geschult worden und haben charakterlich, körperlich und politisch manches gelernt und erlebt, was früheren Untersekundanern so nicht zugänglich war. Dankbar spricht es unser neuer Prospekt aus, daß weitgehend die Ziele und die Arbeit der Jugendorganisationen mit dem, was wir früher an körperlicher und kameradschaftlicher Erziehung zu leisten suchten, übereinstimmen. Wir schulden aber unserm Führer herzlichsten Dank für die kraftvolle Vertiefung, Ergänzung und Neubelebung von Ziel und Arbeit. Wertvoll für die Zusammenarbeit der Jugendorganisationen einer = von Schule und Internat andererseits war, daß Br. Weiß und bis Ditem Br. Reichel bei den Übungen, Appellen und Schulungsabenden weitgehend mitarbeiteten. Ich bedauere im Interesse der Sache, daß diese Personalunion zum Teil aufgehört hat. Von großem Vorteil war aber auch, daß einstige Tagesschüler als Schar- und Fähnleinführer uns persönlich bekannt waren und Art und Betrieb unsers Schul- und Anstaltslebens aus eigener Erfahrung kannten. Endlich aber waren wir dankbar für die sich bald ergebende erfreuliche Zusammenarbeit mit dem früheren Unterbannführer Esche in Tribberg, der mehrfach hier weilte, und Stammführer Jäckle in St. Georgen. Leider hat die Zusammenarbeit zwischen HJ und der 1. Anstaltsstufe infolge eines Personalwechsels gelitten. Begeistert schauten unsere Jungen zum Gebietsführer Friedhelm Kemper empor, den wir alle in Königsfeld freudig begrüßten. Anlaß dazu war das Schultreffen des Bezirks Billingen, das Kreis Schulrat Pg. Schuppel in großzügiger Weise auf unserm Spielplatz und den angrenzenden Wiesen und Feldern veranstaltet hatte. Rund 5000 Schüler und Schülerinnen mit dem größten Teil ihrer Lehrer, Lehrerinnen und Führer sammelten sich unter den gewaltigen Fahnenmasten um die mächtige Rednertribüne, lauschte den eindrucksvollen Worten des Gebietsführers und Bezirksleiters, die eine von der Gemeinde besonders

bereitgestellte Lautsprecheranlage allen hörbar machte. Gesang, Spiele, Volkstänze wechselten miteinander ab und ließen die Erfrischungen des einfachen draußen eingenommenen Mittagmahls munden, das z.T. wie der Tee in mehreren Feldküchen schmackhaft bereitet wurde und seine Ergänzung finden konnte in den zahlreichen Buden der hiesigen Lebensmittelgeschäfte, die hinter der Tribüne im Wald ihren Platz gefunden hatten. An sie schloß sich an im tiefen Waldesshatten das Feldlazarett, das von einem Arzt und mehreren Schwestern, die an dem heißen Tag viel zu tun hatten, betreut wurde. Den stimungsvollen Abschluß des Festplatzes nach Westen bildete ein Zeltlager, das für eine auserwählte Schar von Buden ein lustiges Nachtquartier verhieß. Um 4 Uhr war das schöne Fest zu Ende, gerade noch rechtzeitig, um uns Königsfelder unter ein trockenes Dach kommen zu lassen, während die von weiter her Gefommenen auf ihrem Rückmarsch unter Donner und Blitz wohl gehörig durchweicht worden sind. Aber allzuviel fragt ja unsre braune Jugend nicht nach den Unbilben der Witterung. Am Samstag vorher, den 23. Juni, hatte der gut geglückte allgemeine deutsche Sportjugendtag mit seinen Wettkämpfen auch bei uns stattgefunden. Die jüngste Gruppe erledigte den 75 m Lauf in 11,3 Sekunden, die 2. in 10,8, die 3. Gruppe den 100 m Lauf in 13,3 und endlich die Jahrgänge 16/17 in 12,2 Sekunden. Die entsprechenden Klassen warfen den Schlagball 55 und 59 m, während man es beim Kugelstoß auf 9,18 u. 9,60 m brachte; beim Weitsprung erreichten die Jüngeren 4,1 und 4,5 m, während beim Hochsprung 1,25 und 1,35 m genommen wurden. 4 Sieger erhielten die noch mit Hindenburgs Namen unterzeichnete Ehrenurkunde. Die Erwähnung dieses Namens erinnert daran, daß wir alle in der Nähe und Ferne, auch ohne eine besondere Schulfeier veranstalten zu können, mit tiefer Dankbarkeit und Trauer die Kunde von dem Hinscheiden unsers Reichspräsidenten erhielten. Und die meisten von uns werden wohl ergriffen am Radio der Trauerfeier insbesondere der tiefgründigen und schlichten Grabrede des Feldprobsts gelauscht haben. Auch die Abstimmung unsers Volkes, das sich in seiner überwältigenden Mehrheit zu Adolf Hitler nicht bloß als Reichskanzler, sondern als dem verantwortlichen obersten Führer bekannte, fiel in die Ferien. Dagegen hatte am 1. Mai unser Unterricht begonnen, und so konnte auch unsre HJ-Kameradschaft den mächtigen Maibaum mit einholen und in der Walpurgisnacht der Ansprache unsers Bürgermeisters lauschen. Das Jungvolk ging dann zu Bett, während die HJ noch zur mitternächtiger Stunde auf dem Festplatz am mittlerweile kleingewordenen Feuer aushielt. Früh um halb 9 Uhr marschierten die Schulen zum Festplatz, wo Br. Bönhof redete und wir dann hörten, was uns der Lautsprecher vermittelte. Der reich besetzte Tag brachte bei gewaltiger Wärme nachmittags nach einem allgemeinen Umzug aller Organisationen mit abermaligen Ansprachen Br. Bönhofs und Weilers noch einen Film für die Jugend. Eine Fahrt als Vertreter des hiesigen Erziehungswerkes führte mich dann in den ersten Maaitagen nach Gnadau, wo wir uns auf Anregung einiger Breslauer Brüder hin in dieser kirchlich so bewegten Zeit auf das besannen, was Gott unsrer Brüdergemeine in ihrer Gründungszeit geschenkt hat und was nun infolgedessen wie immer ihre Aufgabe sein und bleiben müsse, nämlich auf die Stimme unsres Herrn und Meisters Jesu zu lauschen und ihr unbedingt zu folgen. Ich freute mich bei dieser Gelegenheit die alte brüderliche Stätte, das schöne Schloß Barby, das einstige Pachtgut der Brüdergemeine, unter berufener

Führung kennen zu lernen und in Gnadau verschiedenen unserer alten Lehrer die Hand schütteln zu können, so Dr. Schloß, dem dortigen Prediger, Dr. Th. Roy (16/17), Dr. N. Günther, Dr. W. Wetterman. Mein Begleiter als Abgeordneter der hiesigen Gemeinde war Dr. Theo Kachler, bis in den Krieg hinein hier noch unser Tageschüler.

Mitte Mai traf Herr Maifenhelder als neusprachlicher u. lateinischer Lehrer bei uns ein, während Herr Gabriel Turne, Rechen- u. Naturkundeunterricht bereits zu Ostern übernommen hatte. Turnen und Sport nahm unter seiner Leitung einen kräftigen Aufschwung, und die allgemeine Abhärtung wird durch den Morgenlauf im Turnkostüm kräftig unterstützt. Einer Spende Herrn Fieders verdanken wir die Möglichkeit auf dem Turnplatz ein neues Beck mit 3 Pfosten aufzustellen, während die Umänderung des Beckes in dem Turnraum zwar die Wohnung darüber etwas entlastet hat, aber sonst mißglückt ist. Aber niemand hat die Freude, in diesen Raum noch viel hineinzustecken, er ist und bleibt ein Notbehelf, und über nichts würden wir uns mehr freuen, und nichts wäre für uns notwendiger als die längst geplante Turnhalle. Sie wäre zugleich auch der würdige und ausreichende Raum für größere Aufführungen und Kundgebungen. Denn dazu ist die große Holzhalle auf der Erdmannsweiler Höhe, die dem Evangelischen Kameradschaftslager mit seinen 500 Buben und Mädchen bei Regenwetter die Möglichkeit zu einem trockenen Mittagessen und Aufenthalt bot, zu weit weg und ihrer Einrichtung nach völlig ungeeignet. Bei diesem Lager war erfreulich die Zusammenarbeit der ehemaligen bündischen Jugend und der Hitlerjugend und ihrer Leiter. Diese Eintracht kam auch in den Besuchen des Reichsjugendpfarrers Zahn und des Gebietsführers F. Kemper zum Ausdruck. Beide sprachen sich sehr befriedigt aus, und ein Film kündigt da und dort von dem Erleben deutsch evangelischer Jugend auf unsern Schwarzwaldhöhen.

Der dreitägige Ausflug fand diesjahr zum erstenmal klassenweise statt, d. h. die kleine OIII schloß sich mit VII zusammen. Jede der 5 Abteilungen wurde nur von einem Lehrer geführt. Der vergangene Winter brachte zwar vor Weihnachten recht scharfe Kälte und der Schnee blieb lange liegen, aber sehr erfreulich war im ganzen die Schneedecke nicht, wenn wir auch verhältnismäßig oft und lang dem Skisport huldigen konnten.

Der warme Sommer und der schöne Herbst erlaubten langes fröhliches Baden und ich darf verraten, daß sogar ein Schüler, der vorher noch nie im Freien gebadet hatte, hier ins Wasser gegangen ist. Meine Frau verbrachte den Frühsommer zur Erholung in ihrer Heimat an der See.

Zu Aufführungen ist es leider im vergangenen Jahr nicht gekommen, auch war an meinem Geburtstag, an dem ich in der Ferne weilte, nicht frei, die Zahl anderer freier Tag ist groß genug. Auch sonst hat sich mancherlei geändert in der Anstalt. Das ist das zweite wirklich bedeutsame Ereignis des Anstaltslebens. Wir haben eine Neugestaltung des Nachmittags und Abends versucht. Von 13.25—14.40 Uhr dauert an normalen Tagen die große Arbeitszeit auf dem Arbeitsaal. Daran anschließend Spiel- und Sportszeit, Appell oder Waldbetrieb. 15.50 Uhr Vesper, nachher Baden oder erneuter Aufenthalt im Freien mit anderer Beschäftigung. 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr die frühere Abendarbeitszeit auf den Stuben. Die stille Freizeit nach Tisch

ist somit gefallen, dafür ist aber der Abend für alle die, die mit ihrer Arbeit wirklich fertig sind, keine Nacharbeit oder im Winter gar eine Privatstunde haben, frei. Im Sommer wurde die Zeit natürlich mit Begeisterung im Freien zugebracht und im Winter, das war mein Eindruck, wußten die meisten Böglinge sich nett zu beschäftigen, wenn nicht seitens der Lehrer entweder auf der Stube oder bei den Ersten auf Br. Weißens Zimmer oder sonst etwas Gemeinsames veranstaltet wurde. Im Herbst erfreuten sich z. B. alle an dem Aufstieg mehrerer großer Papierballons, die zum Teil, von der Spiritusfeuer-Wärme hochgetrieben, weithin entschwebten. H. Neeser und H. Brandes waren da die Hauptbastler. Auf der 3. und besonders 4. Stube entstanden zahllose Sägearbeiten. Seltener im Speisesaal, oft in Nr. 5 am Sonntag wurde das Radio genossen. Und neuerdings hören wir seit langer Zeit zum erstenmal wieder die Klänge eines Weigenchors unter Dr. Weisenhellers Leitung. Wir hoffen, daß es unsere Weihnachtsfeier verschönt. Zum Advent hatten einige bastelfreudige Erste diese Stube neuartig durch Wand- und Deckenbespannung, kunstvolle Steingruppen und fast ebenso künstliche Tannen in einen dunklen nur Sternen- und Mondbeschiedenen Wald verwandelt, in dessen Mitte das Lagerfeuer glimmte (elektrisch) und in dessen Ecke ein rindenverkleidetes allerliebtestes Waldhäuschen steht. Die 3. und 4. Stube sind durch Sterne und sehr schmucke Transparente, auf 3 sogar durch ein ganz großes, adventlich geschmückt. Auf Bier werden die Wände durch eine Menge der weihnachtlichen Laubsägearbeiten verziert, während auf Drei eine alte Ampel besondere Bewunderung verdient. Unsre neue Tageseinteilung hatte sich recht bewährt, als plötzlich die Einführung des Staatsjugendtages für das Jungvolk und die Klassen VI bis U. III zu neuen Änderungen nötigte. Nach den 6 Schulstunden am Montag und Mittwoch kann man süglich nicht gleich wieder Arbeitszeit halten. So ist an diesen Tagen die Arbeitszeit spätnachmittags, mancher muß wohl auch vor dem Heimabend noch einmal tüchtig arbeiten. Daß nach 2 freien Tagen am Montag die Schule nicht besonders gut schmeckt, mußte freilich auch mehrfach festgestellt werden. Leider hat sich der Kreis der Zuhörer für Prof. Dr. Kellers so interessante musikalischen Vorträge und Darbietungen wohl infolge der Fülle der an die Abende gestellten Anforderungen etwas verringert, aber wir möchten sie nicht mehr missen.

Das monatliche Eintopfergericht bereitet dieses Jahr wieder Dora zu, aber nicht mehr unter Frä. Oberbecks bewährter Leitung. Sie verließ uns aus familiären Gründen im Sommer. Nun waltet an dieser Stelle nach vorübergehender anderweitiger Besetzung derselben, Frä. Bosh. Damit sind wir zu Personalwechsel gekommen, und es gehört zu den für unsre Anstalt unerfreulichen Ereignissen des Jahres, daß Br. Reichel unterm 1. Oktober als Hilfsarbeiter von unsrer Direktion berufen wurde. Zum Teil tat er seine Arbeit dort, zum größeren hier. Alte Kollegen wird es interessieren, daß er vorher unsre Lehrerbücherei ungeordnet hat. Diese hat durch die Schenkung englischer Bücher, die mein Freund Dr. Koelbing Frankfurt a. M. zur Verfügung stellte, eine wertvolle Ergänzung erhalten. Nun fehlt freilich noch ein neuer Zettel und Sachkatalog. Br. Tiegen hat an seiner Stelle zum viertenmal in unsrem Haus Einzug gehalten und hat außer seinen Klassen- und Lateinstunden sich wieder die Förderung einzelner Jungen besonders angelegen sein lassen und ebenso die Neuherstellung des Haussterns, der jetzt wieder in altem Glanz

erstrahlt. Ebenso sind im Speisesaal 2 neue Sterne neben den Adventskränzen und erinnern uns täglich an die schöne Zeit des Jahres, die auch so vielen alten Schülern die liebste hier war. Möchte sie uns immer wieder ein Anlaß sein, unsre Herzen für die Einkehr des Adventskönigs offen zu halten. Am 1. Advent konnten wir dies Jahr nicht wie gewöhnlich der Predigt und dem Hosianahgesang in unserm Kirchenaal lauschen, sondern wir versammelten uns zu einem kurzen Hausgottesdienst um 5 Uhr im Speisesaal, an dem die ganze Hausgemeinde teilnahm. Meine Worte nahmen naturgemäß auch Bezug auf den Anlaß dazu, so für uns zu feiern. In der Woche zuvor war unser lieber Walter Fickert sehr ernst erkrankt und im Sanitätsauto, von meiner Frau begleitet, in die Freiburger Kinderklinik, Haus Mutter und Kind, gebracht worden. Gleichzeitig wurde unsere Schule für 3 Wochen geschlossen und die Schülerschaft auf dieses, den Hof, Turn- und Spielplatz beschränkt. Häßliche Dünste verleiteten auch noch nach mehrtägigem Lüften in verschiedenen Zimmern einem den Aufenthalt. Doch wir wollten und durften nichts versäumen, was menschlicherseits zur Gesunderhaltung der übrigen 47 geschehen konnte. Oft weilen unsre Gedanken bei dem lieben Kranken, und bis Montag Abend hielten uns tägliche Ferngespräche mit den nach Freiburg geeilten Eltern auf dem Laufenden. Seitdem ist die Krankheit nicht nur zum Stillstand gekommen, sondern es geht aufwärts. Gott sei Lob und Dank! Ihm wollen wir es nun auch zutrauen, daß er den hoffnungsvollen Eltern ihr Kind wieder gesund zurück gibt, und auch wir würden uns sehr freuen, wenn er seine lange hiesige Schullaufbahn hier zum Abschluß bringen dürfte. Herzlich habe ich mich gefreut zusammen mit meiner Frau nicht nur über das Vertrauen der besonders betroffenen Eltern, sondern auch zahlreiche Zuschriften und Anrufe anderer Eltern. Und wir im Haus hier haben uns wieder enger zusammengefunden, als dies wohl ohne diese ernste Schule Gottes geschehen wäre. Er halte seine schützende und segnende Hand auch ferner über alle, die in diesem Haus jetzt aus- und eingehen und einst aus- und eingegangen sind. Möge auch dieser Weihnachtsgruß ein Band sein, das uns alle wieder zusammenschließt, auch wenn wir räumlich weit getrennt sind, zusammenschließt nicht bloß in Erinnerung an hier erlebte frohe Stunden, Freundschaft und wertvolle Belehrung, sondern in dem Gedanken an das ewige Ziel, dem wir alle doch hier und dort getrost zuwandern sollten.

Ehe ich aber abschließe, darf ich auch auf das dritte wichtige Erleben des vergangenen Jahres hinweisen. Wir durften dieses Jahr wieder eine dritte Stube einrichten und nun am Schluß des Jahres finden Sie hinten im Schülerverzeichnis 48 Böglinge im Haupt-, 9 im Tannenhaus und die große Zahl der Tageschüler und Schülerinnen, sodaß unsere 6 Klassen jetzt 79 Schüler zählen. Nur die OIII ist noch viel zu klein. Wie ich aber höre, wird sie zu Ostern erfreulichen weiblichen Zuwachs aus der MII. erhalten. Wir sind sehr dankbar für diesen Fortschritt, aber freilich genug Schüler für das wirtschaftliche Durchkommen der Anstalt sind es lange noch nicht, und darum ist es mir ein herzliches Anliegen auf das Werbungsrundschreiben, das unserm Weihnachtsgruß beiliegt, warm empfehlend hinzuweisen. Ich weiß, daß viele unsrer alten Schüler und auch gegenwärtige Eltern, zum Teil unter eignen Opfern an Zeit und Geld, für uns eingetreten sind, zum Teil auch mit Erfolg. Mehrere Schüler sind gerade in jüngster Zeit durch solche Empfehlungen zu uns gekommen. Um so herzlicher und vertrauensvoller darf ich daher diese

Bitte um Unterstützung unsrer Werbearbeit und insonderheit auch der Arbeit Dr. Reichels empfehlen. Sodann aber richte ich meine Bitte an die, die einst dem Verein der Freunde des Erziehungswerks beigetreten sind und die mit ihren Zahlungen aufgehört haben. Bitte fangen Sie doch wieder damit an, auch wenn Ihr Sohn nicht mehr hier ist. Auch Ihr anderen, die Ihr noch nicht dazu gehört, tretet ein! Wir verdanken in erster Linie diesem Verein unsre neuen Schulräume. Und dann: Der Mindestbeitrag ist in Anpassung an die wirtschaftliche Lage vieler und in vollem Bewußsein der zahlreichen Ansprüche, die von verschiedenen Seiten gestellt werden, ermäßigt worden auf Reichsmark 5.—

Endlich empfehle ich aber auch meine Grußkaffe der freundlichen Berücksichtigung aller derer, die diesen Gruß gern lesen und sich freuen, aus ihm Nachrichten von ihrer alten Schule, ihren einstigen Kameraden und Lehrern zu erhalten. Ich muß dabei darauf hinweisen, daß die Unkosten für den Druck und Versand des Grußes vom vorigen Jahr nur knapp und erst durch Spenden der letzten Wochen eingekommen sind. Und daß das geschieht, ist doch das geringste Ziel, das ich allen Lesern stellen muß. Sie kennen alle das alte Wort: Viele wenig machen ein Viel, und jedenfalls ein Genug. Aber ich glaube, daran fehlt es eben. Von so manchem Einzelnen bekomme ich oft Jahr für Jahr schöne Beiträge, aber die allermeisten nehmen den Gruß, ich glaube ganz dankbar, als Weihnachtsgabe an. Und die möchte ich mit meiner Arbeit auch herzlich gern machen: Eine wirkliche Weihnachtsfreude. Und so grüße ich Sie mit der Bitte um Ihr Gedenken für unsre gegenwärtigen besondern Sorgen, dem Dank für gehaltene Treue und der Bitte um eine Gengabe für die Auslagen der Anstalt.

Ich grüße Sie auch im Namen des Kollegiums und insonderheit meiner Frau

Ihr getreuer

8. Dezember 1934.

B. Uttendörfer.

Zur Beachtung.

Zahlungen werden gern entgegengenommen in bar, in Briefmarken, in Schecks, auf Konto 500 der Städtischen Sparkasse in Willingen und auf das Postcheckkonto der Anstalt: Direktor Uttendörfer, 4845 Karlsruhe. Eine Zahlkarte liegt bei.

Ich erwähnte oben unsern neuen Prospekt. Er liegt bereits in 2. Auflage vor. Die erste war infolge eines Mißgeschicks äußerlich nicht geeignet die erste Bekanntschaft mit der Anstalt in der ganz rechten Weise zu vermitteln. Außerdem enthielt sie einige sinnentstellende Fehler. Alles Wesentliche aber steht völlig richtig darin, und vor allem schmücken sie auch schon unsre neuen Bilder. Gern sende ich diesen Prospekt Interessenten zu. Den Eltern der gegenwärtigen Schüler stelle ich ihn als Beilage zu und bitte, die unwesentlichen Fehler und Unschönheiten einem alten Bekannten, dessen Namen auch darunter fehlt, zu verzeihen.

2. Nachrichten von alten Schülern und Lehrern.

Abkürzungen: f. v. G. = siehe vorigen Gruß. VdF. = Verein der Freunde.
H. A. = Heimeschrift. H. D. = herzlichen Dank. Th. = Tannenhaus.

Ambrosius, Eduard, 20/25. Ich konnte ihm letzte Weihnachten zu seiner Verlobung mit Frä. Charlotte Faber aus Quierschied gratulieren. Saarbrücken, Dudweilerstr. 71.

Agricola, Joachim, 19/23, schob sein Examen um 1 Semester hinaus — Clemens, 22/23, sah sich genötigt, auf dem Erbhof eines Onkels in die landwirtschaftliche Arbeit einzutreten. H. A. Bremen, Meinkenstr. 82.

Abler, 93/85, besuchte hier, um die Erinnerung an seine einstige Lehrtätigkeit aufzufrischen. Jetzt Pastor in Alttenhausen b. Magdeburg, Haldenleben-Land.

Balz, Werner, 27/29, Dank für Deinen Brief. War in Worms in der Handelsschule und ist daheim im Weinbau und auf der Geflügelfarm des Vaters tätig. Die Abende sind dem Wehrtunnen und der Führung einer H. Z.-Kameradschaft gewidmet. Alsheim/Rheinheffen.

Bauer, Ernst, 18/21, teilte seine Vermählung mit Frä. Hildegard Ströbel am 19. 8. mit. Das neue Heim ist Stuttgart-W., Hegelstr. 66.

Barth, Heinrich, 95/01, hier Lehrer und einst schon Tageschüler, hier im Ruhestand, zugleich aber eifrig tätiger Mitprediger. Wohnt über der alten Jugendherberge, rechts hinter dem allen wohl bekannten Eingang zu unserm Kirchenjaal. H. D. für die schöne Spende.

Barth, Berta, 15/17, H. D. für die Karte aus den oft einsamen Stunden des Ruhestandes. Neudietendorf/Thür.

Barth, Margarete, 29/32, besuchte hier zur Erholung und ist jetzt Krankenschwester in Magdeburg, Kahlenbergstift.

Bänninger, F., 86/90, H. D. für Deine treue Spende. Er gehört zu denen, die in dem alten Haus doch allerlei Änderungen sehen, während Hof und Galerien unverändert erscheinen. Bofingen, St. Argau.

Bauer, Helmuth, 24/25. Von den Eltern erhielt ich die erschütternde Nachricht, daß der 21jährige in hoffnungsreicher Blüte des Lebens am Sonntag, den 29. April beim Paddeln auf dem Rhein verunglückte. So mancher alte Kamerad und Lehrer, der das jetzt erst erfährt, wird der Hinterbliebenen, insonderheit der Eltern in herzlicher Teilnahme gedenken. Köln, Mainzerstr. 39.

Verberich, Franz, Dipl. Ing., 13/14, zeigte unterm 12. Dez. 33 die glück-

- liche Geburt eines kräftigen Stammhalters an, den ihm seine Frau geb. Althanns schenkte. Gewerbelehrer in Emmendingen.
- Verneburg, G. A., 28/30, D. für die Karte, die Du uns mit Heinz Rudolf im Februar aus Kassel schicktest. Karls-Aue 18.
- Vertram, Henry, Sohn eines früheren Lehres der Anstalt, und mein Vetter. S. D. für die treue Spende aus Düsseldorf, Cleverstr. 54.
- Vettermann, Hanns, 16/22, hat sich Weihnachten 33 mit Schw. Gretel Hefe aus Herrnhut verlobt und im Sommer mit ihr zusammen im Fugendhaus eifrig gearbeitet, denn es waren meist etwa 100 Menschen, meist Schullandheimklassen aus Stuttgart, zu betreuen. Jetzt hilft er mir wieder, u. a. auch beim Abfassen und Versenden des Grusses, während seine Braut sich in unserer Küche als Stütze weiter ausbildet. Beide möchten gern ihr Heim gründen als Hauselternpaar einer Jugendherberge. Leider wurde das in sicherer Aussicht stehende Arbeitsgebiet ihnen im letzten Augenblick nicht zugeteilt.
- Vettermann, Walther, 22/27, studiert am Staatstechnikum in Karlsruhe, Damaskenstr. 47 und verbringt seine langen Ferien im Elternhaus.
- Berlin, Ludwig, 33/34, T. H. Der Vater teilte mir mit, daß er aufgrund seines hiesigen Zeugnisses prüfungslös in die Quinta des Reformrealgymnasiums in Trabentrarbach aufgenommen wurde. Gersweiler/Saar, Kirchenstr.
- Vettermann, Willi, 01/03, erwidert Harold Wheatons Gruß auf diesem Weg. S. D. für die Zeitungsnachrichten über den von seiner Gemeinde hochgeschätzten Pastor Emanuel Menges, der einst hier Lehrer war und nun heimgegangen ist. Archivar der Brüderunität in Herrnhut. Es ist jetzt ein Buch von ihm über Pinzendorfs Theologie und Sprache erschienen, das mir sehr interessant zu sein scheint.
- Bierbrodt, Heinrich, 25/30, D. für Deine Karte aus Dänemark. Karlsruhe, Kaiserallee 26.
- Vöddinghaus, Kurt, 29/33. D. für Deine beiden Karten und die der Mutter. Kam in O III gut mit, Eicke schmeckt das Griechische aber garnicht. Da seine Gesundheit sich weiter gebessert hat, durfte er der HJ beitreten. Das dürfen wir wohl auch als eine dankenswerte Nachwirkung von Königsfeld buchen. Düsseldorf, Lützowstr. 28.
- Bucerus, Walter, 22/24, ließ seinen Sohn von seinem Schwiegervater, Br. Bönhof, hier taufen und ist seit einigen Monaten Vertreter von Siemens in Stuttgart-Kornthal, Friedrichstr. — Heinz, 23/25, bereitet sich auf verschiedenen Universitäten auf seinen künftigen Arztberuf und zunächst auf das Examen vor. Auch sah ich ihn hier in Königsfeld. Dem Vater h. D. für die Spende. Karlsruhe, Bunsenstr. 15.
- Buchholz, Adolf, 25/28. D. für drei Grüße, der eine von der Urlaubsreise aus Blankenese. Mainz, Heidelberger Faßstr. 16.
- Buddensiek, Günther, 21/25, war vor einem Jahr leider arbeitslos, nachdem er im Sommer 33 monatelang krank gewesen war. Vorher hatte er seine staatl. Gesellenprüfung abgelegt und freut sich, in der SA sein zu können. D. für Deine beiden Briefe. Heidelberg, Neue Schloßstr. 9.

- Bung, Günther, 23/25, dem Vater Dank für die Spende. Sein Bruder wirkte neulich bei einem Händelschen Trio an einem der Kellerabende, die die musikpflegende Familie treulich besucht, mit. St. Georgen/Schw.
- Bredemann, Hans Jürgen, 20/21, besuchte uns als gewaltiger Recke und erzählte uns, er habe die Deutschlandsfahrt auf einem Motorrad mitgemacht. Wiesbaden, Kaiser Friedrich-Ring 53.
- Beck, Fritz, 12/13, bei seinem Besuch mit seiner Frau und Söhnchen konnten wir feststellen, daß er noch ganz der alte ist im Aussehen, aber auch die Liebe zur alten Anstalt ist die gleiche geblieben. Er ist auf dem Mathaus in Wiesbaden und bei der SA tätig. Bierstadterstr. 42.
- Barth, Frau Apotheker, h. D. für Ihre Spende und ihren Kartengruß aus Ihrer neuen Heimat, dem alten Familiengut Ittlingen bei Bretten.
- Christoffel, Robert, 26/28. H. D. für den dankbaren Brief. Besuchte nach dem Austritt hier in Mainz eine Handelsschule und trat als Volontär bei der Kommerz- und Privatbank ein, sodann ins väterliche Geschäft, eine Uhrengroßhandlung. Da muß er naturgemäß z. Bt. mit den Eltern auch manche Sorge teilen, die er ihnen aber durch seine Mitarbeit zu erleichtern hofft. Mainz, Rheinallee 17. Wohnt ihr noch Saafenstraße 21?
- Cronau, Horst, 25/30, über Deine Sendung habe ich mich ganz außerordentlich gefreut. Es ist das erste Mal, daß ich bei einem alten Schüler ein derartiges finanzielles Verantwortungsgefühl begrüßen durfte. Nochmals vielen Dank; Schüler der Staatslehranstalten, Abtlg. f. Architektur, in Chemnitz, Westtor 18 II. H.A. Neunkirchen/Saar.
- Christoph, Hermann, 77/88. H. D. für die Spende. Ich habe manchmal mit ihm zu tun, wenn ich ihm für die Parteikasse die Ergebnisse eines kleinen Verkaufs oder einer Sammlung in der Anstalt übermittle. Königsfeld/Schw.
- Goldig, Paul, 25/27, ich habe wieder für durch Eicke überbrachte Grüße aus Niesky zu danken und freute mich, ihn in Gnadau zu sehen und als Festprediger zu hören. Niesky DL. Brüderhaus.
- Böhner, Th. Dr., 01/02, Berlin = Zehlendorf, Auerhahnbalz 9. Dank für die Mitteilung der Herausgabe Ihres neuen Werkes „Der Schuhmacher Gottes“, in dem er das Leben seines Vaters als Missionar in Afrika vor allem schildert. Ich habe das Buch in Erinnerung an Ihre und Ihrer Brüder Arbeit hier für unsre Bücherei bestellt.
- Bott, Hans, 14/18, Inhaber des Hans Bott Verlags, in dem „Die Hilfe“, das einstige Blatt Raumanns, „Der Kaufmann über dem Durchschnitt“ und „Die große Übersicht“, eine literarische Zeitschrift, erscheinen. Auch hier möchte ich Dir herzlich danken für ihre freundliche freie Zusendung. Sofort wenn ich den letzten Nachtrag über alte Schüler beendet habe, geht aber ein persönlicher Brief an Dich auch ab, den ich nun schon 2 Jahre plane. Ich kann aber auch andren, namentlich die erste und letztgenannte Zeitschrift aufgrund häufiger Lektüre warm empfehlen, denn sie bringen zwar oft kritische, aber stets gehaltvolle und begründete Beiträge. Auch meine Frau liest gern in der „Hilfe“, was Dich vielleicht besonders freut.

- Conradi, Karl, 09/15, ich wurde an ihn erinnert, als uns unser vorletzter Schüler Karl Heinz Weiße von seiner Mutter gebracht wurde. Diese ist nämlich eine geborene Eiermann aus Stühlingen und kannte darum Steinwegs und die Familie seiner Frau, geb. Neef, aus Schleithelm. Landwirt in La Punilla S. C. P. St. Louis, Argentinien.
- Chelius, Otto, 26/27, der längste Ferienschüler unsres I. H. Freiburg i. B., Goethestr. 58.
- Daiher, Gottfried, 34, ist wieder in die Heimatstadt Freiburg i. Br., Möslestr. 11, seine Schule und den geliebten Stahlhelm zurückgekehrt. Wir werden uns freuen, einmal von deinem Ergehen zu hören.
- Décorvet, Benjamin, 30. S. D. für Deinen Familiengruß und die Karte, die zugleich von Br. W. Erbes Besuch bei Euch Kunde gab. Villa Florence, Bully b. Lausanne.
- Dihlmann, Paul, 25/32, hier Hausbursche, Dank für Ihre Karte, arbeitete da und dort in Deutschland und kam auf der Wanderschaft auch hier wieder vorbei und wäre vielleicht doch froh, wieder ein seßhaftes Plätzchen zu finden.
- Drechsler, Fr., 77/80. Ihnen verdanken wir einen unsrer letzten Schüler, Wolfgang Grieben. Gleichzeitig habe ich für Ihren Beitrag zum Verein der Freunde, auch wenn er kleiner geworden ist, und die Grufspende herzlich zu danken. Er lebt im Ruhestand in Karlsruhe, Westendstr. 3.
- Durand, Richard, 30/32, befindet sich in der U III der Holzberg'schen Privatschule in Heidelberg, wie mir sein zweiter Vater mitteilt. Diesem danke ich für seine Vermittlungsversuche gelegentlich eines Stellenauschreibens. Hl. Prof. Mez, Heidelberg, Quinckestr. 8.
- Dürr, Richard, 20/22, es freut mich, daß ich ihn in die Liste der alten Schüler, aus der ich ihn wegen andauernden Schweigens gestrichen hatte, wieder aufnehmen kann. Er teilte im August seine Vermählung mit Frau Hilde geb. Bürk mit und wohnt jetzt in Pforzheim-Brägingen, Kirchenstr. 63, Klosterbrunnen. Herzliche Glückwünsche für das junge Heim.
- Eitle, Gerhard, 32/33. Dank für die Glückwunschkarte der Mutter. Wir hätten uns gefreut über Deinen Besuch, da wir hörten, Du seist im Schullandheim im Jugendhaus gewesen. Stuttgart, Gähkopf 17.
- Eizinger, Rudolf, 24/26, dem Vater, Herrn Oberstudiendirektor E., Neustadt/Haardt, h. D. für die Grüße und die treue Spende. Rudolf befindet sich in Bethel b. Bielefeld.
- Evelt, Hans, 10/12, ist Diplomlandwirt an der Landwirtschaftl. Auskunftsstelle des Deutschen Kali-Syndikats in Frankfurt/M. Beethovenstr. 55 II. Er besuchte am 12. 7. hier.
- Ebbecke, Berthold, 19/20, den ich als unauffindbar im Grufregister gestrichen hatte, glaubten wir in der Rundfunkzeitung als „Wellenfittich“ in Frankfurt a/M. wiederzufinden. Ich hoffe, daß diese Anschrift, wenn sie richtig ist, genügt.
- Egeln, Otto, 29/32, es tat mir sehr leid, daß ich den Besuch Deines Onkels, des Direktors der Schweminger Realschule, in den Sommerfe-

rien versäumt habe. Ich hoffe, ihn bald einmal erwidern zu können, und dann auch von Dir zu hören, falls Du nicht selbst schreibst. H.A. Hannover-Kirchrode, Kaiser Wilhelm-Str. 17.

Fabricius, Oskar, 95/96, h. D. für Deine treue Spende. Prediger der Brüdergemeinde in Königsberg/Pr. 1, Drummstr. 36 a. Dank für die Vermittlung der Pelz'schen Anschrift. Der Name Wollert heißt so, einen Willerts kennen wir nicht.

Fallot, Jean L., 32/33. D. für Ihren Brief und Besuch. Er hat sein Rechtsstudium an der Pariser Universität aufgenommen. Seine neue Adresse ist: Paris XIV, 69 Rue de la Tombe=Effoivre.

Favre, Gerhard, 30/31, h. D. für Gruß und Spende aus der Knabenanstalt Kleinwelfa b. Waagen, mit der uns ja eine Menge persönliche Beziehungen verbinden. Er braucht sein Motorrad als Fährleinführer des ZV und als Kreisreferent für Jugendorganisatinnen im Amtsbezirk Waagen.

Fehringer, Wolfgang, 21/25, übersandte uns einen schön ausgestatteten, reichhaltigen Katalog seiner Baumschule, die er wohl zusammen mit seiner Mutter betreibt in Bittelbrunn b. Engen. Leider sind uns voriges Jahr infolge unrichtiger Einpackung mehrere Rosenstöcke erfroren, einige der Apfelbäume fingen an zu tragen.

Ferrero, L., 77/80. Bei Ihnen ist das Beilegen eines Werbezettels für die Vojungen nicht nötig. Leider war er 2 Monate im Eogl. Krankenhaus in Turin. Doch ging es dann im Januar G. f. D. besser. H. D. für die erfreuliche Spende. Corso Semeiller 9 Bis, Turin/Italien.

Fleck, Adolf, 20/21. Ich habe zu danken für eine Karte. Hoffentlich wird das „andre“ auch noch möglich. Bei einem Werbeaufenthalt in Frankfurt versuchte Dich unser früherer Lehrer Dr. Reichel vergeblich aufzusuchen. Oderweg 52.

Fleck, Hans, 25/26. H. D. für den Gruß und die schöne Spende, die uns das Durchhalten des „Grußes“ erleichterte. Stuttgart-S., Filderstr. 37.

Forsmann, Gerhard, 29/32, kam in einer Privatschule gut mit und sollte Ostern in die Staatschule. Hoffentlich gehen Deine Wünsche, daß unsre Anstalt und unsre Anstalten im Dritten Reich recht gedeihen, in Erfüllung. Essen, Schubertstr. 13.

Fliegel, Walter, 12/15, 19/20. H. D. für Deinen Geburtstagsbrief aus Frankenhausen, wo er sich vertretungsweise befand mit reicher Arbeit. In meinem politischen Erleben geht es mir ähnlich wie Dir. Deine kirchlichen Darstellungen, so trüb sie waren, kein Wunder wenn von 6000 Gemeindegliedern 60 etwa in die Kirche kommen, interessierten mich, ebenso Deine botanischen Mitteilungen. Hoffentlich hast Du nun eine bleibende Stätte in der Thüringischen Kirche gefunden. Auch Dir gilt, wie Deiner Frau, unsre herzlichste Teilnahme am Heimgang Deines Schwagers Zimmermann. Seine Mutter wohnt in Ebersdorf/Thür.

Freyvogel, H., 00/03, Dr. med., Facharzt für Hautkrankheiten, Hamburg Steindamm 65 I, Fr. Elbe 9037. Ihr Brief von Mitte Dezember v. J. interessierte mich sehr, ich konnte ihn aber im vorigen Gruß nicht mehr berücksichtigen. Weltanschaulich stehen Sie und ich auf gänzlich

verschiednem Boden freilich. Wenn Sie trotzdem Ihrer alten Anstalt noch freundlich gedenken, in der wir hoffen noch immer die alte Frohe Botschaft zu verkündigen, auch im Dritten Reich und zum Heile unsres Volkcs und Vaterlandes, so freut uns das herzlich.

Funke, Herbert, 24/25. Deinem Vater, Frankfurt/M.-Höchst, Paul Schweinstr. 5, h. D. für die Spende und Dir für Deinen Brief. Bestand zu Ostern das Abitur und fand in Mannheim bei Brown-Boveri eine Stelle. Schöne Autofahrten am Sonntag brachten ihn mit den Seinen zusammen. Im Juni erhielt er die Erlaubnis zum Hochschulstudium und hat in Idstein i. Taunus sein studentisches Werkhalbjahr in der Nähe der Heimat erledigt. Mitte Oktober wollte er in Mannheim wieder eintreten. Wir werden uns freuen, Dich einmal hier wiederzusehen, sein Bruder war im Kameradschaftslager.

Fürstenberger, Hans, 92/97, besten Dank für Deine treue, regelmäßige Spende. Prediger der Brg. in Zürich, Hirschengraben 7.

Fickert, Walter, seit 29 hier, Wir haben dem Vater sehr herzlich zu danken für eine Spende, die uns die Aufstellung eines schönen eisernen Doppelsecks im Turnhof ermöglichte, ebenso dafür, daß er die Werbereise von Br. Weiß tatkräftig unterstützte. 16. 12. langsame Besserung.

Gädicke, Karl, 16/18, teilte unterm 26. 5. seine Verlobung mit Frä. Marta Hippchen und unterm 22. 8. seine Vermählung mit. Saarbrücken, Bahnhofstr. 30.

Gaedike, Hans, 21/23. Ich hatte die große Freude ihn reichlich 3 Wochen als Gast unsrer Anstalt und Kurgast zu beherbergen. Meine Frau war damals leider nicht da. Er bewohnte die Mitdirektorzimmer und verband Arbeit mit Erholung. Gern würde ich der Einladung nach dem fernen Langzig über Rügenwalde in das hinterpommersche Pfarrhaus mit seiner schönen, interessanten, vogelreichen Gegend folgen, wenn wir nicht schon am Belt im einstigen Nordschleswig festgelegt wären.

Gairung, Max, 30/32, verließ seine Lehrstelle in Duchtlingen und trat am 12. 11. 33 in die Landwirtschaftsschule Hochburg b. Emmendingen ein. Hoffentlich hat die Gesundheit weiter vorgehalten. Hl. Konstanz, Schulstr. 14.

Garlich, Rudolf, 13/16; Otto, 20/22 — 23/26, h. D. für die Beiträge zum Verein der Freunde und die Spende. Hl. Heidelberg = Neuenheim, Erwin Rhodestr. 24 II.

Gengenbach, Werner, 22/24. h. D. für den eingehenden Brief. Bestand Ostern 32 das Abitur und fing das Studium der Zeitungswissenschaft an, leider machte ein Unfall damals seinem Vater die Weiterarbeit und Geschäftsteilnahme an seiner Zeitung unmöglich. Werner arbeitete bei der Pfälzischen Rundschau und dem Ludwigshafener Anzeiger praktisch in der Redaktion mit und hatte die Uraufführung eines Stückes zu kritisieren, das sein einstiger Mitaukreißer aus der Al. René Labbard gedichtet hatte. Konnte dann sein Studium fortsetzen. Er grüßt seine alten Lehrer, besonders Br. Beitermann, herzlich. Die Einladungsmahnung für Zusammenkünfte in Mannheim werde ich beherzigen. Mannheim 2 7, 7.

- Grupe, Herr Geheimrat Dr., Heidelberg, Häuserstr. 21. Hatte sich auch dieses Jahr bereit erklärt, die Abschlußklasse zu prüfen und die für die Reichsverbandsprüfung von ihm bestimmten schriftlichen Arbeiten der U II lagen bereits bei ihm, als bei uns die Nachricht eintraf, daß zum erstenmal ein Regierungskommissar die U II prüfen werde. Wir danken auch an dieser Stelle Ihnen sehr herzlich für Ihre freundlichen letzten und alle früheren wertvollen Dienste, die Sie unsrer Anstalt trotz vorgerückter Jahre und intensiver wissenschaftlicher Arbeit geleistet haben.
- Giesel, Herbert, 25/26, leider haben wir Deinen Besuch am 8. April verjäumt. Aber das war halt ein Feriensonntag und ich war in Mannheim zu einer Zusammenkunft. Frankfurt/W., Vogelstr. 7.
- Grunewald, Eduard. D. für die freundliche Spende, die auch diesjahr wieder pünktlich kam aus Helsingborg (Schweden), Löbstigen 12.
- Grunewald, Josef, es wird Dich freuen aus unserm Gruß zu hören, daß es in unsern drei Anstalten wieder aufwärts geht. Dank für Deine Karte. Dein 3. St. offenbar vermietetes Haus liegt freundlich vollendet neben der Gottesackerallee. Pastor in Osterfeld, Bez. Halle.
- Grüttesien, Werner, 27/30, Deinen vorjährigen Adventsgruß kann ich erst jetzt berücksichtigen. Er spricht mit herzlicher Dankbarkeit von der Anstaltszeit und insbesondere von den schönen Adventswochen. Für Deine Schulangelegenheit die besten Wünsche. Oberneuland b. Bremen, Wühlensfeldstr. 48. Hl. Elberfeld, Dststr. 19. Der Mutter h. D. für die Spende und das treue Festhalten am B. d. Fr.
- Günther, Rudolf, 21/22, wir gratulieren zur Geburt des Brüberleins Peter Christian. Pastor in Staßfurt-Leopoldshall, Kirchstr. 1.
- Guericke, Waldemar, 28/30, Dank für Deinen Brief, traf Heinz Kayser im Gedränge der Hohenstraße in Köln, erhielt L. Enderleins Besuch. Er hoffte sein Brot als Graphiker, Maler oder Plakatezeichner zu finden, worauf ihn ja seine Begabung weist. Levertusen, Küpperstieg Alter Garten 17.
- Goetze, R., 06/12, 13/14, D. für die Spende. Es geht ihm und seiner Frau im Schulhaus in Königsfeld recht gut, nur wird er reichlich stark durch SA-Arbeit in Anspruch genommen.
- Geß, Eberhard, 17/18 u. 20, ich hatte die Freude ihn und seine muntre junge Frau, die ganz in der Nähe meines Ferienquartiers in Konstanz-Land sehr hübsch wohnen, im Garten des Tannenhofs bei mir zu sehen. Er arbeitet im väterlichen Geschäft der Buchhandlung, Kanzeleistr. 5.
- Gaaf, Helmut, 20/22, habe auch hier herzl. D. für Deine Spende, Deine Geburtstagskarte und das Geschenk des dicken engl. Buches. Zum vollen eigenen Verständnis der Erzählung „Secret Worship“ bin ich noch nicht durchgedrungen und glaube, daß sie für U II zu schwer wäre. Sie hat allerdings unsre Anstalt zum Schauplatz, aber es können doch, wenn jemand sonst nichts von Königsfeld weiß, aufgrund dieser Erzählung sehr eigenartige Vorstellungen über sie entstehen. Sollten wieder einmal Engländer zu uns kommen wollen, wird hoffentlich diese Neuveröffentlichung der alten Erzählung in dem großen Sammelband solchen Absichten keinen Schaden tun. Brief folgt. Weiter der Filiale Inertol Company

- limited, 78 Dyford Str., Hull/Engl. Wir hatten außerdem die Freude, ihn Anfang des Jahres mit seinem Stuttgarter Chef hier in Königsfeld zu begrüßen. Auf Wiedersehen.
- Haas, Gerhard, Tageschüler 31/34, er war wohl herzlich froh, der Schulbank Lebwohl zu sagen. Der Mutter h. D. für die schöne Spende. Lehrling einer Bäckerei in Ebingen.
- Hammer, Siegfried, 12/17 Tagessch. Wir gratulieren herzlich zur Geburt des dritten Kindes: Frmgard. Dank für die Spende. Gewerbeschullehrer in Säckingen, Waslerstr. 52.
- Hähnlein, Albrecht, 98/99. Sehr herzlich danke ich Ihnen als einem der wenigen treugebliebenen für den Beitrag zum B. d. F. Ich hatte das Vergnügen, ihn bei der Zusammenkunft der Freunde der Brüdergemeine am 8. 4. in Mannheim zu sehen und am Abend noch länger mit ihm gemütlich zu plaudern, wobei er mir viel von seinem Wochenendhäuschen im Odenwald erzählte, das monatelang seinen Kindern zur Erholung dient. Mannheim C 7/24.
- Hardegen, Reinhard, 27/28, traf auf der Rückfahrt von seiner Weltreise auf der „Karlsruhe“ im Mittelmeer mit Hans Konrad auf der „Köln“ zusammen. Jetzt schaffen beide feste als Fährliche z. See in Flensburg auf der Seeoffizierschule. Hl. Bremen, Franziusstr. 20.
- Hartmann, Karl Heinz, 26/29, h. D. für die Spende und die beiden Briefe. Theateraufführungen waren diesjahr nicht. Helle besuchte ihn in Frankfurt, ebenso traf er mehrfach Egon Maurer. Am 21. 10 ist er ins Münsterlager b. Stuttgart zum Arbeitsdienst gegangen. Hl. Frankfurt/M., Steinlestr. 36.
- Heydloff, E., Frau Dr. med., h. D. für die Spende. Ärztin mit einem gemüthlichen Fremdenheim in St. Blasien/Schwarzw.
- Heidt, Karl, 28/29, besuchte bis 30 noch die Schule in Offenburg und begann dann in Straßburg die Konditorei zu erlernen bis zum 15. Sept. 33, von da an bis Februar war er stellenlos. Ein Traum bestimmte ihn dann, da er sich in ihm lebendig in die schöne Königsfelder Zeit zurückversetzt fühlte, an mich zu schreiben, ob ich ihm nicht etwa hier bei Capels eine Stelle verschaffen könnte. Leider hatten sie keinen Platz frei. Hoffentlich hast Du mittlerweile eine Arbeitsstelle in Deinem Beruf gefunden. Hl. Offenburg, Hildastr. 61.
- Heisler, Dr. A., besten Dank für die Spende. Aus seiner Quelle, gegenüber von unserm einstigen Badeplatz, wird jetzt Burgberg durch ein kunstvolles Wasserwerk in genügender Weise und bequem versorgt.
- Hinkel, Helmut, 28/29, D. für Deine Karte, nach der begeisterter Dienst in der HJ offenbar manchmal in Fehde lag mit den Anforderungen, die das schwere Griechisch stellt. Hoffentlich hast Du Ostern die Sache geschmissen. Hl. Apotheker Bombach, Dilburg/Hessen.
- Holzappel, F., 99/00, h. D. für die treue Spende. Pfarrer in Unterenningen/Württbg.
- Humbert, P., 88/89, sehr h. D. für Ihre Grußspende vom vorjährigen Dezember. Illkirch b. Straßburg i. G.

- Hartrat, Harald, war nur 2 Monate im T.H. und verließ uns dann wieder, da seine Mutter leider plötzlich in Wildungen starb. Der Vater ist Arzt in Stralsund, Dübenerstr. 4. An Deine Anstrengungen mit Deinen auf mecklenburgisches Platt eingestellten Lippen französische Laute zu bilden, denken Dein nun einsamer Kamerad Hubert Treiber und ich manchmal.
- Jacobsen, Th., 21/22, h. D. für Ihre Grüße und Spende. Lehrer in Altona-Bahrenfeld, Weberstr. 50 II.
- Jansa, Gotthold, 26/30, wir gratulieren auch hier noch einmal zur Geburt von Helmut Etfried. Pfarrer in Keula/Oberlausitz.
- Jeselfohn, Michel, 21/24, h. D. für den Brief und die schöne Spende. Nicht nur sein ältester Bruder Heini, sondern alle seine Geschwister sind in Südamerika in Paraguay. Dort traf sich Heini mit Gerd Panther, von dem ich seit langem keine Nachricht mehr erhielt. Mannheim, D 7/3,
- Juillerat, H., 92/94, teilte leider mit, daß sein ältester hoffnungsvoller Sohn Karl am 23. 8. im Alter von 21 Jahren das Opfer eines Unfalls beim Rudern in der Nähe von Marina di Pisa trotz ruhiger See wurde. Der zweite Sohn von 18 Jahren ist infolge einer Hirnhautentzündung leidend. Dagegen ist ein achttjähriges Töchterchen lebhaft und gesund. H. D. für Ihre schöne Spende. Die Grüße an Br. Wettermann sind ausgerichtet. Borgo san Lorenzo, Prov. Firenze, Italien.
- Jaccard, Pierre, 13/14, bezeugte seine Anhänglichkeit durch einen Besuch am 20. 6., den er im eignen Auto machte, und durch die schöne Spende, für die ich herzlich danke. Er fliegt und hat auf seinem Bureau einige Angestellte. Schade, daß andre alte Schüler aus Genf sich offenbar auf seine Berichterstattung verlassen, aber ich gebe die Notizen über sie doch gern weiter: Marc Brolliet hat ein Geschäft sanitärer Anlagen. Henry Heymond hat ein Werkzeuggeschäft. Herbert Richter ist Bankangestellter, war aber damals schon länger krank. Robert Antonio hat vor kurzem geheiratet, arbeitet z. Bt. in Syrien als Monteur und Techniker. Revuz Serges ist Artillerieoffizier und Angestellter in einer Zigarettenfabrik. Ich merke bei dieser Aufzählung, daß es nun schon wieder 9½ Jahre her sind, daß ich unsre Freunde am Genfer See zum letztenmal gesehen und mein Französisch aufgefrischt habe. Bd. James Fazy 14, Genf.
- Kaltenböck, Fritz, 25/27, wurde in Österreich wegen nationalsoz. Gesinnung und angeblicher Betätigung im Frühjahr 6 Tage eingesperrt, wobei er offenbar noch sehr gut weggekommen ist. Er ist Scharführer. Die Beschreibung der Zelle kann ich hier nicht wiedergeben. H. D. für 2 Karten und den Brief. Linz a. Donau, Karl Marxstr. 10.
- Kayser, Heinz, 27/31, erfreute uns, leider nach Helles Abreise, durch seinen Besuch, den er von einem Kraft durch Freude-Unternehmen aus, das ihn in die Nähe gebracht hatte, am 21. 9. ausführen konnte. Sein Vater ist leider recht krank. Er selbst ist Bankangestellter. H. D. auch für die Spende. Köln, Jafordenstr. 22.
- Keim, Gerhard, 29/30. H. D. für den Brief und die Spende. Leider stimmt das, was Du über einen gewissen Ort begeistert schreibst, nur für das neue Schulhaus. Ich möchte gern sagen: noch nicht für unsere alte A.A. Deine Geburtstagsgrüße nehme ich trotz falschen Datums und obwohl es

fürderhin kein ehrwürdiger Tag mehr sein kann, gern entgegen. Mit dem Schulsecheln war es immer noch nicht zu Ende, zumal der Vater von Ulm nach Glatz versetzt wurde. Immerhin erreichte er die Primareise und dann eine interessante Anstellung in der medizinischen Buchhandlung Oskar Rothacker, Urban u. Schwarzenberg in Berlin. Wegen Krankheit mußte er diese Arbeit leider aufgeben und schrieb mir aus einer Baude am fernen Heuscheuergebirge, wo er im Juni zur Erholung weilte. Hl. Glatz, Zimmerstr. 8.

Reßler, Werner, Vic. theol., 22/24, h. D. für die Spende und Deine freundlichen Grüße. Herrnhut, Bittauerstr. 124.

Röbling, Gottfried, 08/13, Bernhard, 14/15, h. D. für die treue Doppelspende. Letzterer Pfarrer in Reiden/Luzern, ersterer Pastor in Hamburg 24, Sechslingspforte 31. Ich freute mich, ihn in Gnadau wiederzusehen.

Roy, Herbert, 33/34, ist Lehrling in Freiburg in der Büroeinrichtungsfabrik Fortschritt, besucht noch 1 Jahr die Handelsschule. Freiburg i. B., Escholzstr. 82.

Rnauer, Martin, 31/32 im T.G., er war mit 25 Klassengenossen letzte Weihnachten in der U III, trauert dem Königsfelder Schigelände nach, aber genöß die meilenweiten Schlittschuhfläcken des Spreewaldes. Dobritzstr. b. Calau/Marf. H. D. für die Spende.

Rraemer, Otto, 29/30, war im Winter bei Steinkopf in Stuttgart als Volontär und hoffte, zu Ostern als kaufmännischer Lehrling in einen Hüttenbetrieb in Kirchen a. d. Sieg einzutreten. Herrn Piepelt galt ein besondrer Gruß. Kirchen, Hindenburgstr. 5.

Runik, F. W., 20/22, h. D. für die Karten aus dem Robert College, Istanbul, und aus Berlin zu meinem Geburtstag, nachdem ich Dich, glaube ich, in kurzen Urlaubstagen am kleinen Belt schönede vergessen hatte. Weinahe neiden möchte ich Dir, nicht das schwere Jahr, das haben wir in anderer Weise auch erlebt, wohl aber die herrliche Erholungsreise durch das Mittelmeer. Wieße sich da nicht doch ein nicht allzu teurer Weg über den Schwarzwald in das östliche Deutschland machen?

Rusel, Willi, 25/26, wir freuten uns seines Besuches am 31. 5., den er gelegentlich einer Geschäftsreise im Auto der eignen Firma machte. Mainz, Wallaustr. 59.

Rrüger, Hermann Anders, 93/94, es freute mich von dem Verfasser des Gottfried Kämpfer, unserm alten Lehrer und meinem Verwandten, einmal wieder einen Gruß zu erhalten, in dem er sich für einen Schüler des Tannenhauses verwandte. Ich habe hinterher sehr bedauert, daß Deine Tochter mich in Gnadau nicht angesprochen hat. Laßt sich auch in älteren Tagen, wie schon so manchesmal früher, nicht unterkriegen. Bibliothekar in Altenburg/Thür., Hohestr. 42. Sein eigentlicher Wohnsitz ist Neudietendorf.

Rnöbel, Karl, ihm und seinen Eltern herzlichsten Dank für die Spenden. Wir freuten uns sehr, unserm alten Tageschüler, der jahrelang in unserm Missionsgeschäft in Clarkson in Südafrika kaufmännisch und missionarisch gearbeitet hatte, gesund und außerordentlich munter wiederzusehen. Anfang Januar fährt er wieder in die Kapkolonie und wird dort unter der Lei-

ting des Präses unsrer Missionsarbeit in Kapstadt sich zum Missionar weiter ausbilden. Vorher aber hat er sich in der Heimat seine Braut Schw. Ottilie Heise gesichert.

Kachler, Theodor und Paul, vor und nach dem Krieg hier Tageschüler. Mit dem ersteren war ich in Gnadau, er war Vertreter der hiesigen Brüdergemeinde und ist zu ihrem Synodalabgeordneten für die nächsten Jahre gewählt worden. Er hat zwei Kinder und betreibt zusammen mit seinem verwitweten Vater das Geschäft. Paul begrüßten wir auf der Durchfahrt in Stuttgart. Er ist dort als Techniker am Rundfunk fest angestellt. Dem Vater Dank für die Spende.

Krautter, Fr., unserm Anstaltsmaler, h. D. für die Spende.

Lehn, Otto, es hat uns sehr leid getan, daß unser früherer Apotheker nach der schweren Krankheit seiner Gattin, von der ich im vorigen Gruß berichtete, diese am 17. Dezember 1933 durch den Tod verloren hat. Karlsruhe, Marienstr. 43.

Lehmann, Walter, 24/27, Deinen langen Geburtstagsbrief, den Du alljährlich schickst, fand ich hier vor. War in einer Weingroßhandlung tätig, hoffte aber bald eine bessere Stelle zu bekommen. Ist Amtswalter der Partei. Eine Rheinreise würde ich sehr gern machen, hatte aber weder Zeit noch Geld dazu. Dankbar gedenkt er der Geschichtsstunden Br. Winters und des naturkundlichen Unterrichts Br. Wettermanns. Berichtet von seinem Bruder Willi, 24/25, daß er das Abitur zu Ostern bestand, in der SA ist und Lehrling bei der Dresdener Bank in Kreuznach. SA. Dingerbrück, Schloßstr. 31.

Leiber, Sieghart, 33/34, Tageschüler. Wir freuten uns zu hören, daß Du, der Schulbank glücklich entronnen, auf einem Gut bei Senftenberg N. L., Scado, eine Lehrstelle gefunden hast. Die 180 km bis Friedrichshagen-Berlin dünkten ihm eine kleine Strecke für sein Rad. SA. Müggefeldamm 222.

Leinenweber, Hans, 24/26, h. D. für den eingehenden Brief vom April und die Ferienkarte von der Frankfurter HJ-Ausstellung zusammen mit Friedrich Beyer. Nach seiner Lehrzeit in Mannheim $\frac{1}{2}$ Jahr arbeitslos und viel auf Fahrt. Schied kurz vor dem Umsturz aus der SA in Speyer und übernahm die damals 4 Mann starke HJ, die nachher über 800 zählte, eine Zeitlang Beauftragter der Regierung der Pfalz in Speyer beim Bezirksamt für Jugendpflege, Unterbannführer der HJ. Im Januar 1934 Abteilungsleiter I und stellvert. Stabsleiter des Oberbannes 5/III in Landau, wohin er deshalb seinen Wohnsitz verlegte, „aber die viele Arbeit macht Freude“. Leinenweber, Hermann, 24/25, schied nach Mitteilug von Hans aus dem Bankfach aus, um im väterlichen Geschäft mitzuarbeiten. SA. Guidoßtplatz 6, Speyer a. Rh.

Loebich, A., 98/00, freut sich, daß man ihn auch noch braucht und grüßt besonders seine einstigen Kollegen Br. Wettermann und Barth hier. H. D. für die Spende. Oberregierungsrat, Stuttgart-W., Faltersstr. 29.

Löffler, H., 25/27, h. D. für die netten Bildchen der Eltern mit ihrem Buble, das am 28. 3. 33 geboren wurde. Auch Br. Gormsen wird wie ich für die Aufmerksamkeit danken, daß es in Erinnerung an Königsfeld Harald Vertram getauft wurde. Ist seit 31 Lehrer an der Taubstummen-

- anstalt in Nürtingen, wo mehr schwerhörige Schüler sind. Bildete sich in Zürich für die neuen Methoden des Jenaeer Verfahrens von Karl Braukmann aus. Das Bewegungsprinzip ist dabei die Hauptsache. Näheres hier würde zu weit führen. Jedenfalls hat sich diese Methode bei den armen Kindern sehr bewährt, Nürtingen/Wttbg.
- Löwis, of Menar Oskar von, 20/22, h. D. für die Spende. Heidelberg, Kaiserstr. 27.
- Lucas, Heinz, 25/26, studierte im Winter in Heidelberg Jura und im Sommer in Kiel. H. A. Mannheim L 13/24.
- Maack, H. L. 29/30, h. D. für den Feriengruß aus den Vogesen, den auch K. Regentin unterschrieb. Frankfurt/M.-Höchst, Liebfnechtstr. 2.
- Marx, Erich, 24/29. Besten Dank für Deine herzlichen so innerlich begründeten Wünsche zu meinem Geburtstag. Er hat eine kleine Arbeit in Stockholm in einer Vorstadtgemeinde, hat aber doch den Eindruck, daß er mit den Leuten allmählich mehr Fühlung gewinnt. Wir gratulieren zur Geburt von Luise Renate. Die Wanderung in der einsamen, unübersichtlichen aber romantischen Waldgegend mit Felsen, kleinen Seen und Sümpfen ist sicher interessant, aber es muß doch viel düsterer sein als unser Schwarzwald manchmal. Stockholm, Sautoerkaregatan 18/20. Herzlichen Dank für die schöne Kronenspende.
- Markert, Kurt, 24/26 Von seinem Vater hörte ich, daß er in Nürnberg und Stuttgart in ersten Konditoreien gearbeitet hat, aber auch der Sohn des Fachmanns mußte es erleben, daß es zur Zeit sehr schwierig ist, in diesem Geschäftszweig einen ordentlichen Platz zu finden. Kehl, Hauptstr. 35
- Mauß, Günther, 24/29, hat unserm Helmut in Köln sehr freundlich die Wege gewiesen und war da eine wertvolle Ergänzung für Heinz Kaiser. Köln, Marienburgerstr. 11. Machte im Doppelzweier eine Fahrt nach Rotterdam und war noch im Haag und Scheveningen. Zeltlager am Meer, dann wieder per Boot nach Amsterdam und von Utrecht auf einem Frachtfahrn zurück. Zu Hause half ihm dann sein Anstalts-Englisch im Verkehr mit einigen Stock-Engländerinnen. Bestand im September gut die Gesellenprüfung als Feinmechaniker und kann in einer Tochterfirma seines ehemaligen Geschäfts beruflich weiterarbeiten in der Herstellung von Bestandteilen der Fernsehapparatur. Hartwig lernt im 2. Jahr im Bankfach. Die Freizeit füllt für die Brüder SA-Dienst und Ruderklub aus.
- Mauß, Erik, 24/26. Dank für die Karte aus Fischbachau. Wie schade, daß die Fahrt nicht über Kö. ging! Arbeitet nun schon eine Reihe von Jahren bei Brügelmann in Köln.
- Merian, H. R. 25/26. Da seine Eltern hier wohnen, freuen wir uns ihn in den Ferien hier zu sehen. Cicke aber war begeistert ihm bei einem Urlaubsaufenthalt auf der Prager Straße in Dresden plötzlich zu begegnen. Dort ist er Assistent an der Techn. Hochschule. Dresden 24, Kaiserstraße 39 I. H. D. für die Spende.
- Meyer, Leo, 20/25. Wir gratulieren auch hier zur Geburt von Klein Amuth. Bergen a. d. Dumme liegt von unsrer Strecke eben doch schon recht ab, denn bei der weiten Reise sind die Urlaubswochen am Welt immer nur zu schnell vorbei.

- Meyer, M. M. 82/99. So mancher wird teilnehmend Deiner gedenken, wenn er hört, daß Du Deine Frau geb. Braufmann im Sommer verloren hast. Er wohnt im Ehrenbergstift in Gnadenfrei i. Schlesien.
- Megenthin, Karl, 33. Sein Vater, der selbst ja hier Lehrer war, vor etwa 30 Jahren, teilt mir mit, daß der Aufenthalt in Königfeld ihm in jeder Beziehung sehr gut getan hat. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie, Herr Pfarrer, sich der Vereinigung der Freunde anschließen, nach der Sie freundlich fragen. Straßburg i. E., Finkenweilerstadt 8.
- Mietke, Rolf, 30/31. Leider mußte ich eine Anfrage des Vaters die Jungen wieder aufzunehmen, abschlägig bescheiden. Er schrieb aus Monterrey Mexico. Die Mutter mit den Kindern wohnt aber in Haus Vitali in Kirchgarten.
- Miquel, H. von 09/12, h. D. für die Spende, Haus Heddesdorf, Neuwied.
- Menges, Emanuel, leider mußte mir seine Gattin den Tod dieses weithin geschätzten Pfarrers, dem auch seine einstigen Kollegen von hier, besonders Br. W. Betermann und H. Schmidt freundschaftlich nahe gestanden hatten, melden. Er liegt in Bahlhausen im Pippischen begraben.
- Müller, Karl, 28/31. Dank für 2 Karten mit alten Kameraden. Vor allem möchte ich aber auch hier dankbar der Gastfreundschaft in der schönen Pfalz im ersten Frühlingsschmuck gedenken, die ich nach der Mannheimer Zusammenkunft in Meckenheim genießen durfte in dem reizenden alten Fachwerkhaus der Eltern mit geschichtlicher Überlieferung. Dort konnte ich Karl als fleißigen Helfer seines kernigen Vaters beobachten, und Karl lenkte das Auto, als ich die köstlichsten Proben edelster pfälzischer Gewächse kennen lernte. Dort bekam ich aber auch von neuem einen Eindruck, welch harte Aufgaben doch dem Landmann und insonderheit dem Besitzer der Wingerte gestellt sind. Der Mutter außerdem noch h. D. für die Spende.
- Nack, Ernst Ludwig, 21/23, h. D. für die Empfehlung der Anstalt, die leider erfolglos blieb. Im Februar als Referendar am Landgericht Köln, von der SA in seiner Freizeit stark in Anspruch genommen. Jetzt Dr. jur. h. D. für die schöne Spende der Eltern. Köln, Antoniterstr. 18.
- Nitschmann, Th., 90/93. Leider muß ich vermelden, daß dieser treue Freund unserer Anstalt 68-jährig am 3. 11. d. J. entschlafen ist. Freilich ist er von langem schwerem Leiden erlöst worden. Seine früher von mir empfohlenen Bücher werden auch nach seinem Tode die Erinnerung an ihn wachhalten. Er liegt bebraben in Gerzensee St. Vern.
- Nusselt, Kurt, 17/18 Dr., h. D. für die Grüße und die schöne Spende. Vielleicht kommt es im neuen Jahr zu dem geplanten Besuch? Mannheim-Käfertal, Badenburgerstr. 11.
- Nestle, Willi, 23/25. Wir sahen ihn mehrfach hier, wenn er seine Schwiegereltern, unsern Bürgermeister Br. Weiler, besuchte. Dort hielten sich infolge des schweren Leidens ihrer Mutter seine Kinder öfters auf. Lehrer in Haubersdorf bei Schorndorf.
- Neuschler, Ulrich, 30/32, besuchte hier. Verhandlungen mit seinen Eltern wegen Wiedereintritts in die Anstalt führten zu keinem positiven Ergebnis. Stuttgart, Grimmstr. 30.

- Dffenburger, K., 30/32, h. D. für die Spende und die Karten an Helle und mich. Er ist Führer des Föhuleins Voller und hat 156 Vuben mit 4 Führern aus 4 Dörfern unter sich. Dank für die Empfehlung der Anstalt. Hl. Durlach, Weingartenstr. 4. Lehrer in Graben b. Karlsruhe.
- Dhlenschlager, Walter, 20/21. Auch hier habe ich herzlich zu danken für Weiterempfehlung der Anstalt, ebenso für die Grüße und die treue Spende. Weinhandlung, Oppenheim/Hessen.
- Dester, C. 15/18. Mehrfach wurde von alten Schülern nach meiner Schwägerin gefragt. Ich konnte aus eigener kurzer Anschauung und meine Frau aus längerer berichten, daß es ihr trotz außerordentlich vielseitiger Tätigkeit, u. a. kann sie jetzt auch Esperanto, als Lehrerin in Christiansfeld gut geht.
- Ott, Elisabeth, 22/24, 26/33, wohnt jetzt in der Burgbergerstraße, da wo einst Herr Prof. v. Selle gewohnt hat, und freut sich, wenn sie Fremde aufnehmen kann. Leider hat sie nun auch Anfang des Jahres nicht so sehr lange nach dem Vater ihre Mutter durch den Tod verloren.
- Oberbeck, A. 25/30, 31/33, ist nach Osnabrück, Beethovenstr. 8 gezogen, um dort einem verwitweten Verwandten die Wirtshaft zu führen.
- Pagels, Johannes, 26/29, ist Student in Herrnhut nach glücklich bestandnem Abitur. Dankbar gedenke ich der Spende des Vaters, leider ist er zu früh für die Seinen und seine Arbeit in Menziken i. Aargau in die ewige Heimat abgerufen worden.
- Padel, H. 13/15, 19/24. Dank für die Karte von der gemütlichen Tee-stunde mit Herrn Meher und Frau. Wie schön, wenn man wie dieser plötzlich auch ferne Bekannte und Freunde im eigenen Wagen besuchen kann! Ich muß es mit dem bekannten Liebe halten: Ich hab' kein Auto, und Br. Padel vermutlich auch als Pfarrer in Heflen a. d. Weser. Sehr gern würde ich einmal in W. Raabes Landen wandern.
- Pally, Robert, 12/13. Dank für den Brief. Ist Inhaber der Hotel Pension Mirabeau, 4 Rue de Candolle, Genf. Edmond 13/14, ist Architekt und verheiratet in Paris 33, Rue de Douai 9e (neuvième).
- Peucker, Arthur, 19/22, schreibt als Pfarrer aus Wolfshagen über Goslar natürlich auch von der gespannten Lage in der Kirche. Ich verdanke ihm die Adressen von Br. Padel und Wurr zur Versendung des letzten Grußes.
- Puth, Fritz, seit 33 unser Schüler, den Eltern Dank für die Spende. Hl. Dr. med. B., Michelstadt/Odenwald.
- Pfrunder, Rudolf, einst hier Tages Schüler, empfiehlt sich für den Ankauf von Weißwaren und Wäschestoffen. Köln, Georgstr. 5 b.
- Peper, G., 05/13, besucht manchmal bei seinen Freunden oder Verwandten in Königsfeld, freut sich, seinen Sohn in der A zu sehen, und wir plaudern dann meist gemütlich von alten Zeiten und gegenwärtigen Sorgen. Vertreter der Brüdergemeinde, Stuttgart, Calverstr. 16/II.
- Reiff, Hans, 26/29. Ich freue mich, daß Du die Verbindung durch einen ordentlichen Brief aufrecht erhältst. Erfreulicherweise hat sein Vater endlich wieder Arbeit gefunden. Er beklagt aber das schmerzliche Hinscheiden eines freilich lange leidenden Schwesterleins und durste sich auf die

Hochzeit einer älteren Schwester freuen. Er selbst liebäugelt mit dem Arbeitsdienst. Nahm als Vertreter seines Sportvereins und seiner SS Standarte an Wettkämpfen teil. 3. Jt. weht Föhn, sodaß niemand ernstlich an Schnee denkt. Karlsruhe, Weinbrennerstr. 17.

Renkewitz, Alfred, 22/27, ist infolge des Heimgangs meines Kollegen Dr. Buck an der Knabenanstalt in Kleinwelka Direktor des Schulheims für Knaben und der Schule, die die staatl. Berechtigung zur Prüfung für die mittlere Reife hat, geworden. Dank für verschiedene Grüße.

Richenhain, Kurt, 28/29 T. Dank für den Kartengruß aus den Dolomiten und vom Reichsparteitag zusammen mit R. Barthold, von dem ich gern einen eingehenderen und solideren Gruß bekäme. Hl. Nürnberg, Sulzbacherstr. 1.

Röß, Friedrich, 09/11, wir gratulieren zu der am 20. 1. erfolgten Vermählung mit Frau Anneliese geb. Reineck, Kehl a/Rh., Großherzog Friedrichstraße 115.

Rößler, Emil, 22/25, ist jetzt Beamter beim Allianzversicherungskonzern, aber trotz Versetzungsmöglichkeit zur Generaldirektion lieber in Karlsruhe geblieben. Ist dankbar für seine bisherige Führung in Gesundheit und Beruf. Karlsruhe, Rheinstraße 60.

Roth, Hermann, 21/23. Meine Bemerkung im vorigen Gruß, daß Du weit herkommst, bestätigte Deine interessante Karte aus Kairo, die von weiteren Reiseplänen nach Vorderasien und Istanbul sprach. Angestellter der Fa. Knoll A. G., Ludwigshafen a/Rh., so ist er gut postalisch erreichbar.

Roy, Th. 17/18, h. D. für die Spende. Er freute sich nun endlich Pfarrer zu sein Wählitz über Weissenfels. Ich freute mich, ihn in Gnadau zu sehen. Durch seine Heirat ist er der Schwager von unsrer Schw. Anni Groh im T. geworden.

Reichel, W., Dr., 33/34, er gehört einstweilen jedenfalls, leider schon zu den alten Königsfeldern, wenn er auch mit seiner Frau und dem kleinen Peter noch in unserm Schulhaus wohnt. Seit dem 1. Oktober 34 ist er nämlich Hilfsarbeiter des Schulausschusses unsrer Direktion und bearbeitet als solcher zunächst die Propagandaangelegenheiten des Erziehungswerks. Ich empfehle seine Arbeit der warmen Anteilnahme aller alten Königsfelder.

Reichel, W. B., 14/19, h. D. für die Spende. Wir freuten uns, ihn und seine Frau im Sommer zu begrüßen. Sein kleiner Sohn erholte sich eine Zeit lang im T. Neuchâtel, Avenue des Alpes 10.

Rehbock, A., 12/15, gelegentlich eines Kellerabends begrüßte mich seine Tante, die ich freilich so nicht wiedererkannt hätte. Sie erzählte es ginge ihm gut, in München 2 MW, Horemannstr. 25/0.

Sammert, Helmut, 26/29, auch hier möchte ich Dir herzlich danken für den eingehenden Erlebnisbericht, zwar nicht aus Deinen Fachstudien, aber von dem, was sie umkränzt und Dein Leben innerlich reich macht. Er schrieb beglückt vom Erlebnis der Volksgemeinschaft in einem Arbeitslager nahe dem poln. Korridor und von künstlerischen Eindrücken in Lübeck, München und besonders Berlin, die ich ihm größtenteils aufgrund eignen

Schauens nachfühlen konnte. Dem Vater danke ich herzlich für den schönen Beitrag zum B.d.Fr. vom vorigen und diesem Jahr. H. studiert z. Zt. in München. Hl. Karlsruhe, Hans Thomastr. 13.

Sarasin, R., 00/01, h. D. für die schöne Spende aus Basel, Albananlage 26.

Seidel, Rudolf, 13/18, wir gratulieren auch hier zur Verlobung mit Frä. Erika Kohlhage am 16. Wonnemond und zur Vermählung am 22. Sept. in Holzhausen/Oberhessen über Friedberg.

Simon, Adolf, 16/17, erfreute uns durch seinen Besuch, verschiedene Grüße und schöne Karten aus Ulm und durch seinen Beitritt zum B. d. Fr. Möchte er recht viele Genossen finden! Er beklagte den Tod seines fast einjährigen Töchterleins nach schwerem Leiden. Leider wurde seine Banklaufbahn unterbrochen durch Krankheit und andre Umstände und er hat in Ulm a. D. am Münsterplatz 2 I ein Geschäft für Fußpflege aufgemacht. Er wohnt Münchnerstr. 44.

Sommer, Karl, 32/34, bestand nach der Mittleren Reise-Prüfung hier, noch die Aufnahmeprüfung in die O II eines Mannheimer Realgymnasiums. Mit dem Vater verbrachte ich einen gemüthlichen Abend in Mannheim. Ich beobachte gern gelegentlichen Kartenwechsel mit den alten Kameraden hier. Mannheim=Sedenheim, Meßkircherstr. 12.

Sonnenburg, G., 31/33, ist mittlerweile zum Mitdirektor der RA in Kleinwelta b. Baugen vorgerückt, mit der uns also nachwievor enge Beziehungen verbinden. So schöne Vogelbeobachtungen glücken auf dem Schwarzwald bei 20 Grad Kälte nicht wie in seiner neuen Ferienheimat Gnadenfrei/Schl. bei seiner Mutter.

Specker, Kaspar, 24/26, wurde leider dessen am 18. Juni durch einen jähen Tod durch einen Herzschlag beim Baden, wo er einem Kameraden helfen wollte, seinen Eltern entrissen. Er war damals in Jßny im Arbeitsdienst und liegt in Stuttgart auf dem Waldfriedhof begraben. Sein Vater ist Besitzer der Festhalle in Billingen und bewirtschaftet gleichzeitig das Stuttgarter Hotel Ketterer. Ihm und seiner Familie gilt unsere herzlichste Teilnahme.

Selle v. G., 24/26, 27/32, war, wie ich vor einiger Zeit erst hörte, länger krank in Burgberg und wohnt nun in der Villa Schweizer in Königfeld.

Scheuffelen, Jörg, 23/26, der Mutter h. D. für die schöne Advents spende 33. Ebersbach a. d. Fils.

Schreie, Karl Heinz, 27/31, über Deinen Gruß aus der Heimat meiner Frau haben wir uns herzlich gefreut. 4 Tage vorher hätten wir auf dem Christiansfelder Platz Wiedersehen halten können, da wäre die Überraschung noch größer gewesen! Kein Wunder, daß in unsren doch immer wieder ähnlichen Brüdergemeinen viel Erinnerungen bei dir lebendig wurden. Hl. Sulzingen i. Hann.

Schlicher, Heini, 30/33, verließ uns letzte Weihnachten. Dank für den Bericht über die Prüfung und herzlichen Glückwunsch zu dem glänzenden Bestehen. Hl. Zweibrücken/Pfalz, Schneiderstr. 7, in Ludwigshafen wo er das R.G. besucht, Bismarckstr. 94.

Schmick, Otto, 14, h. Dank für die Spende. Düsseldorf, Elisabethstr. 35.

Schmidt, Walter, Dr., 96/02, leitet seit einigen Monaten nicht mehr das Böhmisches Werk der Brüdergemeine, das durch einen tschechischen und einen deutschen Engeren Rat für die deutschböhmisches Gemeinden gesondert verwaltet wird, sondern ist Pfarrer der deutschen Gemeinde in Belinzona/Schweiz geworden. Wir haben mit herzlichem Anteil diese Lebensführung verfolgt.

Schmidt, Gottfried, 09/13, wir freuten uns ihm eine kleine Gabe aus der Grufklasse senden zu können, da seine kleine evangelische deutsche Gemeinde in Gablonz infolge der wirtschaftlichen Schwierigkeiten den Gehalt ihres Pfarrers nicht aufbringen konnte, so bescheiden er ist. Jetzt ist die Lage noch schlimmer als im vorigen Jahr. Er ist als Prediger der reichsdeutschen Brüdergemeine nach Gnadenberg bei Bunzlau i. Schl. für Ostern berufen, wird aber von dort aus die Belange seiner alten lieben Gemeinde noch zu vertreten suchen. Gablonz i. Böhmen, Mühlfeldgasse 29.

Schmidt, Th., 94/96, h. Dank für Deine Spende. Gedenkt wehmütig des Zusammenschmelzens der alten Jahrgänge. Wir freuten uns, ihn vor kurzem bei einem seiner lebensvollen Vorträge über das Diakonissenwerk der Brüdergemeine zu hören und in der Anstalt zu begrüßen. Miesky D.L.

Schmidt, Hermann, 01/06 der Bruder des Vorigen, gern sandte ich Dir die Zeitungsnachrufe für Deinen einstigen Dir befreundeten Kollegen Menges nach. Bern, Spitalackerstr. 70.

Schreiner, Karl Heinz, 23/26, studierte vorigen Winter in München und jetzt von daheim aus in Köln nach Absolvierung des Arbeitsdienstes. Dem Vater h. D. für die Spende. Leverkusen, Karl Rumpffstr. 781.

Schloß, E., 14/15, h. D. für die Spende. Ich freute mich, ihn nach längerer Erkrankung in Gnadau, Bez. Magdeburg, wieder recht frisch zu sehen, wo er Prediger der Brüdergemeine ist.

Schwenk, Erich, 32/33, schrieb an Schwester Elisabeth, er denke gern an Th. und Kl. zurück. Er muß im Technikum tüchtig arbeiten und ist infolgedessen dünner geworden. Wann erfolgt der geplante Besuch? Reutlingen, Benzstraße 22.

Schmidt, Karl, seit 32 hier, der Mutter h. D. für die schöne Spende und den Beitrag zum B. d. Fr. Solingen, am Wolfsfeld 141.

Schweizer, Rhena, 33, h. D. für die Spende. Ich erkannte sie, als sie mich hier auf der Straße begrüßte, trotz des kurzen Jahres der Abwesenheit in Lausanne b. Mll. Häusler 12 Av. Victor Ruffy, auf den ersten Blick nicht wieder. Ihren Vater haben wir in diesem Sommer leider hier nicht wiedergesehen.

Schnabel, Runo, 12/17, Tageschüler, h. D. für die Spende. Er besuchte mich hier und erzählte mir von dem intensiven kaufmännischen Betrieb in der Epa in Bern, wo er eine Stelle hat.

Sapel, Wilhelm, h. D. für die schöne Spende. Noch immer Inhaber der Konditorei und des Kaffees Sapel. Wird in seiner Arbeit als Bäcker und Konditor von seinen Söhnen Hans und Martin, die ebenfalls einst hier Tageschüler waren, unterstützt. Erlebte mit den Seinen in den letzten Jahren in der engeren und weiteren Familie viel Schweres, Todesfälle, menschlich gesprochen viel zu früh, von Tochter und Schwiegersohn, und

freilich nun im reifen Alter den Heimgang seines Bruders Hermann, der fast 80jährig der zweitälteste Tageschüler hier am Ort war. Im besondern trauern ihm nach zwei Töchter, von denen die eine freilich schon seit Jahren schwer leidend ist und sein Sohn Hermann, der schon viele Jahre an der D. Bank in Billingen arbeitet.

Stamm, Emil, feierte verhältnismäßig noch sehr rüstig vor kurzem seinen 80. Geburtstag hier. Er verbrachte jetzt schon über ein ganzes Jahr in Königsfeld, da sein Bruder Heinrich schon seit längerem nicht mehr seinen Wohnsitz in Lugano benützt.

Stoll, Joachim, 29/33 im T^h., aus Deinem Brief zu Schwester Elisabeths Geburtstag ersehe ich, daß Du entgegen von E. Schwentks Vermutungen bei manchmal 9 Schulstunden am Tag in den Handelsklassen auch tüchtig schuften mußtest. Immerhin blieb Zeit zum Fußball, wo er als Torwart einen verantwortungsvollen Platz in den Bezirkswettkämpfen einnahm. Als Leichtathlet sprang er 1,60 und 5,50 m. Traf Kurt Berg in Neutlingen und hat einen Kameraden aus Amerika, dessen Schwester hier im Schwesternhaus ist. Ich wünsche Dir weitere gute Fortschritte. La Chataigneraie, Jounex b. Genf. H. A. Neutlingen, Memmingerstr. 7.

Stauffacher, Werner, 13/15, bedauert unter seinen Altersgenossen die Anstalt noch nicht erfolgreich empfehlen zu können, da sie alle nur kleine Kinder haben. Er selbst zählt drei, unter denen sich erfreulicherweise auch ein kleiner Werner befindet. Leider ist der Besuch immer noch nicht zur Wirklichkeit geworden. Ich freue mich über jeden Schweizer, der nach Deutschland kommt besonders, da er sehen kann, wie die Verhältnisse in Wirklichkeit sind. H. D. für den Beitrag zum B. d. Fr. und die schöne Spende. Basel, Kluserstr. 25.

Steinweg, Walter und Paul, 14/18, ich hörte zwar nicht direkt von Euch in diesem Jahr, aber Eure Landsmännin Frau Weiße, geb. Eiermann, die uns nun ihren Sohn anvertraut hat, berichtete, daß es Euch gut gehe. Walter daheim und im nahen Schleithelm und Paul in Lörach. Besuchte eben. H. A. Stühlingen, Postfach 275, Fernspr. 2885.

Steen, H., 93/94, Sie werden überrascht sein, daß ich weiß, daß Sie Ihr Amt als Superintendent in Sobernheim a. d. Nahe, von wo aus Sie uns so oft in Wort und Tat freundlich begrüßt haben, aufgegeben haben und nun in hoffentlich gesundem Ruhestand in Koblenz, Mainzerstr., wenn ich nicht irre Nr. 27, wohnen. Diese Kenntnis verdanke ich einer Unterhaltung mit einer Dame auf einem Bodenfeedampfer.

Stöcker, Hugo, 25/30, h. D. für den langen Brief aus Rüstingen, Börsestraße 78. Es bleibt neben der Berufsarbeit als Konditor genug Zeit zur Erholung, machte seine Gesellenprüfung um ein halbes Jahr vorfrüht mit Auszeichnung, hatte vorübergehend in Hamburg-Wandsbeck eine geringe Stelle, wo Arbeit und Klima ihn schädigten, obwohl fachlich viel zu lernen war. Ich glaube gern, daß das heimatische Brot besser schmeckt als die Nahrung in der Fremde. Seit Mai ds. Js. in Rüstingen. Enderlein besuchte ihn, während ihn unser Helmud leider nicht traf. Er hoffte auf L. Wedells Besuch. Ist seit 1. 9. 31 Parteigenosse. H. A. Köln-Mühlheim. Frankfurterstr. 16.

- Sturm, Hermann, 21/24, ich freute mich, seinen Vater bei der Zusammenkunft in Mannheim zu begrüßen. Dieser ist jetzt im Ruhestand, Heidelberg, Hausackerweg 22, Fernruf 4360.
- Stiehler, Erik, Tageschüler seit 32, den Eltern h. D. für die schöne Gabe zum besten der Anstalt und die Grußpende.
- Tiezen, W., h. D. für die Spende aus Kleinwelka. Ist im Oktober zum viertenmal bei uns wieder eingetreten und haust in der Mitdirektorstube oft in Gesellschaft von mehr oder minder lernwilligen Böglingen, die ihm hoffentlich für diese Arbeit Dank wissen.
- Tellmann, Heinrich, 33/34, verließ unsre Anstalt infolge Erkrankung seines Vaters wenige Tage nach der Rückkehr aus den Osterferien. Sturmhagen, Post Dänischenhagen b. Kiel.
- Thal, R., Fräulein, auch dieses Jahr wieder haben wir Ihnen herzlich zu danken für Ihre freundliche Spende zu gunsten der Anstalt. Nowawes b. Berlin.
- Tamm, P., 92/93, dem getreuen Mitglied des V. d. Jr. h. D. für den Beitrag. Jng., Solgatan 2 A, Stockholm Sö.
- Thompson, William Andrew, 02/04, überraschte mich durch einen Brief. Leider finden Sie in diesem Gruß die Nachricht von dem Tode Ihres einstigen Stubenlehrers Hr. Zimmerman. Schach wird auch jetzt viel in der Kl. gespielt. gern erinnert er sich, daß er unter Hr. Winkler am German lernte und an die kleine Reise mit dem Übernachten auf dem Welchen. Trent View, 37 Vittoria Embankment, Nottingham.
- Thürigen, R., 23/24, Studienrat an der deutschen Oberschule in Stollberg i. Erzgeb., Hohestr. 3994. Wir konnten ihm zu der am 15. Mai, erfolgten glücklichen Geburt seines zweiten Sohnes Friedrich gratulieren. Dank für die Karte anlässlich des Besuches von Friedrich Heper.
- Uibel, Frau Präsident, wir sind ganz beschämt, daß Sie uns Ihre herzliche und tätige Teilnahme immer wieder von neuem schenken. Gott lasse Sie an Ihren Enkeln auch weiter viel Freude erleben. Heidelberg, Handschuhheimerlandstr. 21.
- Utendörfer, Gerda, 15/18, 21/23, konnte ihren Aufenthalt im Haus Dasein, Bethel b. Bielefeld durch einen längeren Urlaub in Herrnhut unterbrechen. Die volle Arbeitskraft hat sie, obwohl sie meist recht beschäftigt ist, noch nicht wieder erlangt.
- Utendörfer, Helmut, 22/28, bestand im Frühjahr seine Gesellenprüfung in Willingen als Elektromechaniker, wurde aber am 1. 7. in den Sabazwerken leider arbeitslos, half dann nach einigen Urlaubswochen bei Tag und manchmal auch bei Nacht auf der Kanzlei des Kameradschaftslagers. Wenn er von seinem Abbau vorher etwas geahnt hätte, hätte er seine Radfahrt in die Rheinlande, wobei er mehrere alte Kameraden und seine Schwester in Gießen in der Chirurgischen Klinik grüßte, auf den Juli verschoben. Seit Ende September ist er in Plauen i. Vogtl. im Arbeitslager Schloßstr. Wir hoffen, daß er zu Weihnachten den Kreis unserer drei Kinder hier vervollständigt.

- Eicke, 30/33, ist in Niesky im Pädagogium I in O III und für die H. Z. wohl begeisterter und für Turen auf seinem Rad, das ihm als Einzigen seiner Kameradschaft und Stube doch nicht fehlen durfte, als für die Sprachen.
- Vates, Herbert, 32/33, dem Vater h. D. für die Spende. Bensheim. Wormserstraße 16.
- Voß, Herbert (früher Schröder), 28/29, gedenkt dankbar der Anstalt mit ihrem Drill und dem vielen Schönen im Kreise der Lehrer und Mitschüler sowie der treuen Pflege durch Frau Direktor bei seiner schweren Erkrankung. Leider sind seine Füße immer noch nicht in Ordnung. Darum kann er in der Kurverwaltung in Hahnenklee den Dienst nicht mehr versehen. Hotel Viktoria Luise ebenda. Dank für die Spende.
- Völter, F., auch dies Jahr wieder habe ich Ihnen herzlich zu danken für Ihr freundliches Gedenken in Wort und Tat. Nach Stuttgart habe ich nun schon seit Jahren mindestens drei Einladungen und wie gerne würde man einmal die Anstaltsorgen einige Tage vergessen! Stuttgart-Buffenhäuser, Stadtpfarrer.
- Voland, Hermann, spürte selbst auch allmählich mehr die Beschwerden des Alters und trug mit seiner Gattin geduldig deren Leiden, von dem sie in der Nacht vom 8./9. Dez. 34 erlöst wurde. Unsere herzl. Teilnahme gilt dem einsamen Witwer. H. D. für die Spende.
- Voland, Wilhelm, hier Inhaber der Bäckerei und des Kaffees, sein Sohn Erwin ist bei ihm, z. Bt. auch sein Schwiegersohn Jansa, während Willi in Stuttgart ein Geschäft betreibt. Dem Vater D. für die Spende.
- Vogt, Rudolf, 11/14, 19/21, h. D. für die Spende aus dem Lehrerhaus zu Neuzittau a. d. Spreew. Leider kann ich das nirgends finden und wäre für einen Hinweis dankbar.
- Vogt, Reinhard, 25/27, hat hier das Kameradschaftslager mit aufgebaut und war dort tätig. Jetzt an der staatl. Akademie der Technik in der Architekturabtlg. in Chemnitz. Dem Vater hier h. D. für die Spende für seine zwei Söhne. Er wohnt hier mit seiner Frau im Krankenhaus.
- Weber, F., vor langen Jahren hier Lehrer, später Missionar auf dem Himalaya, ist im Sommer hochbetagt in Neudietendorf heimgegangen.
- Weß, Alfred, 25/26, wir danken seinem Vater sehr herzlich für die treue Unterstützung, die er uns auch im vergangenen Jahr wieder angedeihen ließ. Für Dich selbst wiederhole ich meinen Wunsch vom vorigen Jahr. Bärlich, Tittlischtr. 42.
- Wedell, Lothar, 24/30, der Vater ist auch einer der wenigen Getreuen im B. d. Fr., der dabei aber auch meine Grußkassette nie vergißt. Vielen Dank! Linz a. Rh., Adolf Hitlerstr. 37.
- Wiemann, David, 05/12, h. D. für die Spende. Mittelschullehrer in Meisenheim a. Glan. Da der NSV heimatkundliche Niederschriften aller Art zusammenstellen läßt, wäre uns die Vollenbung Deiner so gründlich begonnenen Arbeit als zuverlässige Unterlage sehr wertvoll.
- Weidmann, Wilh. Gustav, seit 29 unser Schüler und damit am längsten im Haus. Hatte den Schmerz, im Frühjahr seine Großmutter zu ver-

lieren. Wir danken es dem Vater, daß er sich bei der Frühjahrspropagandareise von Br. Weiß so restlos in den Dienst der Werbung für unsere Anstalten hier gestellt hat. Bornheim/Rheinhesfen.

Weiß, F., seit 30 unser Lehrer, hatte den Schmerz im Juni in Reist seinen Vater zu verlieren. In den letzten Tagen ist endlich seine lang angestrebte Einbürgerung als Deutscher erfolgt.

Williger, Wolfgang, 24/27, h. D. für die Spende. Ich sah ihn manchmal hier während seiner akademischen Ferien. Er studiert in Tübingen Theologie und ist bei der SA. Sein Vater muß leider immer noch in der Zurückgezogenheit eines Erholungsheims im Taunus leben.

Wolff, Werner, 26/29, war Weihnachten 33 das erstemal nach 4 Jahren wieder zu Hause. D. für die Karte und Günthers Grüße. Besucht vermuthlich die Steuermannschule in Hamburg. SA. Köln-Marienburg, Hob. Häuserstr. 17.

Woltersdorf, Walter, 30/32, wurde Ostern nach O III versetzt und konfirmiert in Offenburg. Kehl a. Rh., Karlsruheherstr. 14.

Würz, Max, 16/17, besuchte hier am 24. 6. Er ist ein himmellanger Mensch geworden und beim Justizministerium in Stuttgart als Assessor tätig. SA. Krähenbad, Alpirsbach.

Will, Kurt, hier Landwirt und Autovermieter, tauschte sein zweites Töchterchen im Lauf des Jahres. S. D. für die Spende.

Winter, G., seit 25 hier Lehrer. Macht 3. Rt. eine Kur in Wiesbaden durch. Dank für die Spende. Sein Vertreter ist Herr Lehramtsassessor Flesch aus Karlsruhe.

Weigel, Fortunatus, 22/28. Ich freute mich über einen längeren Besuch, bei dem er mir mancherlei von seinen Studien erzählte, auch von einem interessanten Besuch bei Hans Grimm. Leider konnte er nicht in der Reichswehr bleiben. SA. Nürnberg, Campestr. 3.

Walther, Eberhard, verließ uns bereits am Reformationsfest. Dem Vater auch hier h. D. für die schöne Spende zugunsten der Anstalt. Wiesbaden-Bierstadt, Schulstr. 12.

Zeeb, Th., 23/27, ich sah ihn und seine Familie bei Besuchen, die er bei seiner Mutter und bei seinen Schwiegereltern hier machte. Er ist noch Lehrer in Kemnat a. d. Filbern/Württbg.

Zimmermann, G., 01/05. Dankbar gedenken wir seiner Spende und Grüße. Leider waren es die letzten, denn er wurde seiner Arbeit am Landschulheim am Solling und seiner Familie durch den Tod entzissen. Unser herzl. Beileid gilt den Hinterbliebenen.

Für einen kurzen Gruß ohne weitere Nachrichten danke ich den Folgenden: Herr und Frau Ballon, Herrn Bent, W. Boeckle, G. Böhmel, S. Brix, Herrn Lt. Colonel S. F. Burton, F. Davaine, L. Enderlein, A. Gebhardt, S. Gengenagel, S. Grohmann, S. Griesel, G. Hagengut, H. Jexler, W. Jockers, R. Jungren, Familie Kaufmann, W. Kufel, W. Lüder, S. Michel, E. Muston, S. Sünderhauß, E. Schlag, H. Tabusso, L. Weber.

Unbestellbar kamen zurück die Grüße von:

G. Brinkmann, Strachholt Sr. Aurich; S. Dubois, Biel; Pastor Klöpffer, Reckershausen; S. Moldenhauer, Köln; Passet, Basel; Poggi, Genf; Schw. L. Rückert; F. Sarasin, Lausanne; Ch. Wollert, Königsberg.

3. Lehrer und Schüler der Knabenanstalt

Dezember 1934

Dr. Bettermann; Dr. Winter, Stud. Aß.; Dr. Tiegen und zur Vertretung Stud. Aß. Fleisch.

Hilfskräfte:

Schw. Mohrmann, Zeichenlehrerin; Schw. Schäffer, Klavierlehrerin, beide aus der Ml.

1. Stube

Dr. Weiß, cand. min.

Gustav Zimmermann, Udenheim/H.	Gustav Weidmann, Bornheim/Rheinl.
André Neeser, Morges	Hans Wolff, Hagen-Hafpe
Hans G. Reinhold, Saarbrücken	Walter Fickert, Niederbrombach
Wilhelm Clormann, Mannheim	Eckehard Pflüger, Freiburg/Dr.
Theodor Grosch, Hannover	Horst Manthey, Pforzheim
Hugo Brandes, Celle	Gerhard Buschkiel, Jaba
Gotthard Teutsch, Leutershausen	Helmut Mahlke, Saarbrücken
Friedrich Klein, Darmstadt	Karl Schmidt, Solingen

3. Stube

Herr Diepelt, Stud. Aß.; Herr Gabriel, Stud. Aß.

Hans Harth, Frankfurt/M.	Klaus Beyer, Stuttgart
Fritz Albieß, Karlsruhe	Ernst Krug, Mannheim
Harald Schmidt, Heilbronn	Karl Fr. Meeß, Karlsruhe
Kurt Reinig, Heiligkreuzsteinach	Werner Heizmann, Almdenshofen/Donaueschingen
Otto Melchior, Siegen	
Carl Heinz Weiße, Eberswalde/Mark	Harald Koepchen, Nordhorn
Heinrich Amend, Weplar	Jakob Scheib, St. Georgen
Werner Friedrich, Böllingen	Hans Diefenbach, Darmstadt
Fritz Puth, Michelstadt	Rudi Bachhaus, Duisburg-Weiderich

4. Stube

Dr. Motel, cand. min.; Dr. Maisenhelder, Stud. Aß.

Klaus Amann, Wiesbaden	Adolf Wickert, Kassel
Eugen Löcker, Mannheim	Erich Bange, Darmstadt
Oswald Nürnberger, Mainz	Otto Haufer, Kenzingen
Hubertus Treiber, Homberg	Hans J. Bauselom, St. Ingbert/Saar
Wolfgang Greden, Wien	Hans Jürgen Hesse, Seltow-Potsdam
Heinz Günther Chwit, Hamborn	Karl Heinz Schnitzler, Neustadt a. S.
Fritz G. Schauenburg, Wiesbaden-B.	Hans L. v. Radniz, Heinsheim a. N.
Ottolini Hering, Hanau a. M.	

Tannenhäus:

Schw. E. Riegel; Schw. Richter; Schw. A. Groh

Kolf Teegler, Köln	Hans E. Hilgenstod, Herdecke
Ernst Keller, Herberath	Hans Peter Barthold, Ludwigsburg
Hermann Keller, Herberath	

Volksschüler im T.H.:

Arndt Buschiel, Java	Bernhard Ledig, Bremen
Otto Münch, Unteruhldingen	

Zur Erholung:

Wilhelm Kreiselmeier, Ruchheim/Pfalz

Tageschüler:

Paul D. Hansen	Franz Kronbach
Hermann Nagel	Hermann Schall
Jens Lührmann	Otto Ehtel
Gustav Weis	Erik Stiehler
Hans M. Eichenberger	Walter Froh
Hermann Stamm	Ernst Greiner
Dieter Bönhof	Otto Wagner
Josef Morath	Helmut Junghans, Schramberg
Kolf Bönhof	
Lotte Lehmann	Regina v. Teuffel
Else Nagel	Stella Mac. Kee, Schramberg
Ilse Marie Rust	Isolde Hölzle
Gerat Leiber	

Schülerinnen aus der M.A.

Gertrud Christmann	Magdalene Blendermann
--------------------	-----------------------